

Skiclub am Bachtel

Panorama-Loipe



Z ü r i o b e r l a n d

65. Ausgabe

DE BACHTELER SCHII

Clubzeitung des Skiclubs am Bachtel und der Panoramaloipe Gibswil

Herzliche Gratulation

unseren JOs zu den erfolgreichen Resultaten im Winter 2010/2011



Eine grosse Schar JOs hat sich an diesem schönen und frühlingshaften Mittwochnachmittag auf der Amslen eingefunden, um die Loipen zu fötzeln, die Busse zu reinigen, den Suppenwagen leer zu essen, die Clubmeister zu ehren, den besten Schätzer zu ermitteln und ein Foto zu schiessen, auf welchem, alle die wollten, ihre wertvollsten Medaillen, Pokale und Startnummern des Winters nochmals zeigen konnten.

Inhaltsverzeichnis

Bericht

Skiclub-Präsidentin	5
Panoramaloipen-Präsident	7

Ressorts

Biathlon	9
Langlauf.....	10
Nordische Kombination und Skisprung	13
Nachwuchs.....	15
Ski-OL	18

Veranstaltungen

Universiade	19
Hunderterclub.....	20
Bachteljaner-Stamm	21
JO-Schweizermeisterschaften	23
OPA	24
Kids-Duathlon	27
PanoramaLauf Bachtel	29
Nordic Games	31
5-Tage Berglauf-Cup	37
Nordic Days Bachtel.....	39
European Youth Olympic Festival.....	40
Super10Kampf	53

Interviews

Zappen	42
Es stellt sich vor	45
Interview Serie.....	46

Informationen und Sonstiges

Editorial	3
Korrigendum.....	25
Resultate	35
Rekingheraus	47
Neuigkeiten	49
Termine	51
Fotogalerie.....	33 + 55
Kontakte	2 + 56

Impressum

65. Ausgabe, Frühling 2011
Auflage: 1'100 Exemplare
Erscheint jeweils im Herbst und im Frühling
Nächster Redaktionsschluss: 12. September 2011

Vorstand des Skiclubs am Bachtel

Präsidentin	Susanne Vontobel, Hüeblistrasse 12, 8636 Wald, 055 246 67 20, susvon@bluewin.ch
Aktuarin	Cornelia Porrini, Faltigberg 256, 8639 Faltigberg, 076 365 55 63, conny.porrini@bluewin.ch
Sponsoring	Sarah Vontobel, Chrüzacherstrasse 6, 8340 Hinwil, 079 743 68 94, sarahvontobel@hotmail.com
Kassierin	Donatella Suter, Brupbach 9, 8340 Hadlikon, 044 937 43 52, suter-hadlikon@bluewin.ch
Chef Langlauf	Hano Vontobel, Büel 390, 8498 Gibswil, 055 246 32 76, hanovontobel@swissonline.ch
JO-Chefin	Doris Stalder, Sunneraistrasse 40, 8636 Wald, 055 246 41 68, dr.stalder@bluewin.ch
Chefin NK/Skisprung	Sara Kindlimann, Tösstalstrasse 453, 8498 Gibswil, 055 265 12 61, sara@flycenter.ch
Chef Biathlon	Röbi Braun, Abernstrasse 10d, 8632 Tann, 055 240 49 50, r.w.braun@bluewin.ch
Chef Breitensport	vakant

Vorstand der Panoramaloipe

Präsident/ Verbindung zum SCB	Niklaus Zollinger, Neuguet 432, 8494 Bauma, 052 385 17 58, nik.zollinger@bluewin.ch
Spurchef	Ruedi Vontobel, Amslen, 8498 Gibswil, 055 246 40 25, rvonag@bluewin.ch
Beisitzer	Thomas Zumbach, Unterbach, 8636 Wald, 055 246 48 33, rzumbach@bluewin.ch
Finanzen / Adressverwaltung (nicht im Vorstand)	Nicole Gemperle, Tösstalstrasse 467, 8498 Gibswil, 055 245 21 05, nicole@gibswil.ch

www.skiclub-bachtel.ch / info@skiclub-bachtel.ch

Liebe Leserinnen und Leser

Eine weitere Wintersaison gehört der Vergangenheit an. Die nordischen Skisportler der Schweiz setzten sich dabei sehr gut in Szene. Das wohl wertvollste Resultat war im Weltcup ein Staffelsieg der Schweizer Langläufer. Dario Cologna konnte zum zweiten Mal die Tour de Ski für sich entscheiden und gewann auch den Gesamtweltcup. So mausert sich die Schweiz weiterhin zur grossen Langlaufnation.

Das Highlight der Saison war sicherlich die nordische Ski-WM in Oslo. Für die Schweiz war die WM eher eine Enttäuschung. Trotzdem konnte Simon Ammann für die Schweiz die Bronzemedaille gewinnen.

Einige Mitglieder des SC am Bachtel waren live am Holmenkollen dabei und konnten erleben was für eine Tradition der nordische Skisport in Skandinavien hat. Die Atmosphäre war einfach unglaublich und es hat noch nie so viele Leute auf einem Haufen gegeben, die «nur» wegen dem nordisches Skisports angereist waren.



Bachtelianer in Oslo, Cédric Vontobel und Simone Magdika

Auch der SC am Bachtel kann auf eine erfolg- und ereignisreiche Saison zurückblicken. Viel Spass beim Lesen der Berichte.

Euer Redaktionsteam

Rebecca Vontobel



Der 50er am Holmenkollen



Tel. 055 240 33 07, 8630 Rüti

Das beste Sportfachgeschäft – nicht das grösste.



Katrin Kläsi
 dipl. Naturheilpraktikerin
 dipl. Sportheilpraktikerin

Spitalstrasse 29
 8630 Rüti ZH
 Tel. 055 240 66 36
 www.sport-nhp.ch

Krankenkassen anerkannt

rundum xund

- Klassische und Akupunkt-Massage
- Craniosacral Therapie
- Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich
- Augentraining
- Walkingkurse

Krankenkassen anerkannt



Max Blum - Spitalstrasse 29 - 8630 Rüti - xundmax.ch - Tel. 055 240 40 00

Ihr zuverlässiger Partner im Zürcher Oberland!



Landi BACHTEL
 Genossenschaft

055 251 27 37
 www.landi-bachtel.ch

AGROLA the swiss energy | TopShop | Landi | Volg frisch und freundlich

ENGAGIERT. FREIWILLIG.

Liebe Bachtelianer
 Das Jahr 2011 wurde zum Europäischen Freiwilligen Jahr erkor-
 ren. Ich hoffe, dass ihr die offizielle Hauptbotschaft des Freiwil-
 ligenjahres 2011 lebt und mit stolz nach aussen tragen könnt:

«Freiwilliges Engagement ist sinnvoll und macht Freude»

Freiwilliges Engagement ist ein tragender Pfeiler der Gesell-
 schaft und ein wesentliches Fundament für den sozialen Zu-
 sammenhalt von Gemeinschaften. Vom Gemeinwesen bis zur
 Politik, von der Kultur bis zum Sport, vom Naturschutz bis zu
 den Wirtschaftsverbänden – kaum ein Lebensbereich, der nicht
 massgeblich von Freiwilligen mitgestaltet wird. Freiwillige und
 ehrenamtliche Arbeit wird unentgeltlich geleistet. Sie ergänzt
 und bereichert die bezahlte Arbeit, tritt aber nicht in Konkurrenz
 zu ihr.

- In der Schweiz beläuft sich der Wert von freiwilligem Enga-
 gement auf rund 31 Milliarden Franken im jährlichen Durch-
 schnitt.
- 3 Millionen Menschen sind freiwillig tätig.
- Das Gesamtvolumen der jährlich geleisteten Stunden für frei-
 williges Engagement wird in der Schweiz auf 700 Millionen
 geschätzt. Das ist fast gleich viel, wie im gesamten Gesund-
 heits- und Sozialwesen gegen Bezahlung gearbeitet wird.
- Ungefähr ein Viertel der Bevölkerung (1.5 Mio. Menschen) en-
 gagierte sich in der Schweiz freiwillig. Davon sind rund 700'000
 Personen in Vorständen tätig.
- Im Kanton Zürich leistet rund jede vierte Person ab 15 Jahren
 freiwilliges Engagement in Vereinen, Organisationen oder In-
 stitutionen. Es handelt sich um rund 233'000 Menschen.

Im Sportbereich gibt es in der Schweiz rund 22'600 Vereine
 mit 2,8 Millionen Mitgliedern. Die wichtigste Ressource ist das
 freiwillige Engagement. Über 80% der Arbeitsleistung wird von
 den Ehrenamtlichen erbracht. 600'000 Freiwillige leisten über



75 Millionen Arbeitsstunden pro Jahr. Würde man ihre Arbeit
 mit 40 Franken pro Stunde entschädigen, käme man auf einen
 Betrag von über 3 Milliarden Franken pro Jahr.

- Freiwillig Engagierte können zusammen mit anderen Men-
 schen Sinnvolles erschaffen, erleben dabei Freude und finden
 Anerkennung in ihrem Wirken.
- Das freiwillige Engagement bildet eine tragende Säule für
 die Gestaltung unserer Gesellschaft sowie das Funktionieren
 unseres Zusammenlebens und Gemeinwesens.
- Freiwilliges Engagement fördert Werte wie Rücksichtnahme,
 Respekt, Toleranz, Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Loyalität,
 Solidarität und Nichtdiskriminierung.
- Freiwilliges Engagement ist eine wesentliche Ausdrucksform
 für Zugehörigkeit sowie für aktive Beteiligung der Bevölke-
 rung an der Gemeinschaft und der Demokratie.
- Für die Wirtschaft sind Mitarbeitende, die in der Freizeit Frei-
 willigenarbeit leisten, von unschätzbarem Wert, weil sie im
 Unternehmen Kompetenz, Know-how und Sozialkompetenz
 verstärken.

Heja Bachtel! Schön, dass wir in unseren Reihen immer auf viele
 Freiwillige und Engagierte zählen können. DANKE!

www.freiwilligenjahr2011.ch

Susanne Vontobel

+ APOTHEKE WALD

Drogerie · Reform · Kosmetik

TIREGA CONSULTING AG



Der Profi in allen Steuerfragen.

Spittelgasse 11, Postfach, 8636 Wald
Tel. 055 246 62 63, rolf.scherrer@tirega.ch

*Nach em Lauf muesch Di nüd lang bsinne,
mir träffed eus im*

Restaurant

Fröhlich inne!

Familie Elsbeth und Oskar Eberle
Telefon (055) 246 14 51

S' isch halt äso

Vor meinem Fenster findet ein herrlicher Frühlingstag statt. Temperaturen wie im Sommer, tiefgrünes Gras und wunderbar blühende Kirschbäume. Der Winter liegt nach meinem Empfinden schon lange zurück und wer mag noch zurücksehen und sich sehnen nach kalten Fingern und rutschigen Strassen. Sicher ein kleiner Teil von euch.

Aber bestens präparierte Loipen und Schnee soweit das Auge reicht können einen Langläufer zu jedem Zeitpunkt des Jahres erfreuen und sei dies nur in seinen kühnsten Träumen. Und wie sieht das erst in den Gedanken eines Loipenchnüttler aus. Vor allem warten wir seit Anfang Februar noch immer auf die versprochenen 30 cm Schnee: Auch wenn alle Vorzeichen und Bauernregeln auf ein weisses Ende das Monats März deuteten, ist nichts gewesen.

Aber jetzt lassen wir das Spuren, Loipenpasskontrollieren und Skivermieten für eine Weile bleiben und geniessen doch ein we-

nig die schneefreie Zeit. Wir können trotzdem auf einen schönen Winter zurück schauen. Auf der Amslen konnte viele Tage gelaufen werden; nur die Panoramaloipe verzeichnete weniger offene Tage als wir uns wünschten. Auch freudige Anlässe hatten wir: Hugo Hess durfte bei bester Gesundheit seinen 90. Geburtstag feiern. Er ist immer noch als Kontrolleur der Loipenpässe aktiv und konsequent wie wir es gewohnt sind.

Ich möchte mich im Namen der Panoramaloipe bei allen Gönnern und Sponsoren, Langläufern und Langläuferinnen bedanken. Auch unseren Landbesitzern ein herzliches Dankeschön, sowie auch Kurt Graf für seine Unterstützung der Loipenpass-Kontrolle. Ruedi Vontobel, als Motor der Loipe, gebührt ein spezieller Dank für seinen unermülichen Einsatz, zusammen mit Hugo Hess sowie Thomas Zumbach und nicht zu vergessen unsere Kassierin Nicole Gemperle.

Niklaus Zollinger



Amslen

Honegger

Elektro · Telecom
055 266 11 33
8636 Wald

www.honegger.com

Wirtschaft zur Schwendi, Bauma



«Ob nach em Chrampfe oder Sport
 d' Schwändi isch de richtig Ort!»

Jeden 3. Montag im Monat «Stubete»

Dienstag und Mittwoch geschlossen

Höflich empfiehlt sich
 Familie A. Keller-Neukomm
 Telefon 052 386 11 69

Winter 2010/2011

Schnee. Die einen haben, die andern auch, andere wiederum haben in die Röhre geguckt oder selber Schnee gemacht. Das Wunder der Technik macht's möglich, aber nur wenn neben dem Wasser, dem benötigten Strom (aus der grossen Steckdose, woher der auch immer stammt) auch genügend Knete, Mammon, Stutz vorhanden sind und das Klima alle Tage Minustemperaturen beschert. Bis auf die RWS Kidz-Trophy im Ländle wurden alle Wettbewerbe durchgeführt: 10 Swiss-Cups und 10 Kidz-Trophy Rennen. Aber schon der erste Wettkampf, Ende November in Realp, sollte nicht so laufen wie geplant. Alles war eigentlich wie immer. Alle meine verbliebenen vier Athleten hatten eingeschossen, aber Johnny wollte auf einmal nicht mehr. Und eh wir's uns versahen war er bereits mit dem Zug nach Hause unterwegs. Da waren's nur noch drei. Beim zweiten Wochenende in Realp, Anfang Dezember, hatte ich noch einen Athleten, da Flori und Tobias das FIS-Langlaufrennen im Goms besuchten. Flori musste sich für die Winteruniversiade in Erzurum und Tobias unter anderem für die LL-SM qualifizieren. Dann war erst mal für drei Monate kein Swiss-Cup mehr. Aber da war ja noch unser Nachwuchs. Auch bei den U10 bis U16 startete die RWS Kidz-Trophy-Saison Ende November. Am Start waren meistens zwischen sechs und acht unserer jungen Wettkämpfer. Da auch dieses Jahr die Teilnehmerzahlen zunahmen, wird es sichtlich schwerer, sich gegen die Konkurrenz durchzusetzen. Aber unsere Mädchen und Buben schlugen sich wacker und ab und zu reichte es Anja Weber, Selina, Gion und Sebastian Stalder sowie Tobias Erni aufs Treppchen. Reto Hofmann, Micael Gomez, Sebastian Anderegg, Brahim Drissi und Nicola Wigger werden das hoffentlich in der nächsten Saison auch erreichen. Bald wird für die Älteren eine neue Zeit anbrechen. Entweder in der neuen U16-Kategorie, wo man mit einem eigenen oder einem Clubgewehr die Wettkämpfe bestreiten muss oder mit dem Kleinkalibergewehr bei der Jugendkategorie. Da geht uns die Arbeit sicher in der nächsten Zeit nicht aus. Bevor die Saison wieder startete, besuchte ich mal wieder das Engadin. Aber ohne Gewehr und ohne Langlaufski, nur rein alpin. Da bereits am Samstag der nächste Wettkampf vor der Tür stand, brachen wir unseren Skiurlaub bereits am Freitag ab, da ich auf dem Heimweg noch einen Abstecher nach Feldkirch machen musste. Dort lag noch ein neues Luftgewehr für die Kids zum Abholen bereit. Dann kurz nach Hause und am Samstag zum Col de Mosses. Dort startete Claudio das erste Mal in dieser Saison an einem Swiss-Cup, da gerade keine internationalen Wettkämpfe

stattfanden. Er absolvierte diese Saison ein paar IBU- als auch WC-Rennen. Ja und da war die Saison ja schon kurz vor dem Ende. Die letzten Wettkämpfe in Realp waren die SM. Im Sprint holte Claudio die Bronzemedaille, mit nur 0,2 Sekunden Rückstand auf Matthias Simmen und den Gewinner Ivan Joller. Flori Rüegg und Sämi Vontobel mussten sich mit den Rängen sieben und zehn begnügen. Am Sonntag beim Massenstart lag leider keine weitere Medaille mehr drin. Matthias Simmen holte an seinem letzten Wettkampf Gold. Engadiner oder Swiss-Cup, LL-SM oder Biathlon-SM? Da fällt die Entscheidung manchmal schwer. Terminkollisionen wird man nie völlig beseitigen können, aber wir hoffen, dass die Verantwortlichen von Swiss-Ski im nächsten Jahr wenigstens die SM nicht am gleichen Datum durchführen werden. Vielleicht gäbe es dann da wie dort eine Staffel mehr.

Nun kann die Frühjahrsmüdigkeit ruhig ein bisschen Einzug halten. Aber nicht lange, denn der nächste Winter kommt bestimmt und bis dahin gibt es viel zu tun.

Röbi Braun



Les Mosses, Claudio Böckli

Winter 2010/2011



Harter Kern in Davos

Allgemein

Die grossen Schneemassen sind bis zum Redaktionsschluss nicht eingetroffen. Wir dürfen trotzdem auf einen guten Winter zurückschauen. Nur ein Wettkampf konnte nicht durchgeführt werden. Dank Ruedis Erfahrung war für uns fast immer eine Loipe zu finden. Herzlichen Dank. So konnte auch in diesem Winter intensiv an Technik, Kondition und Kraft gefeilt werden.

Training

Die Trainingseinheiten sind differenziert in intensiv, Ausdauer und Kraft. Ein wöchentliches Lauftraining von ca. 1 Std. wurde den ganzen Winter beibehalten. Das Rekingehaus bot im November und Dezember wieder den idealen Ausgangspunkt für die Saisonvorbereitung auf Schnee.

Bilanz Resultate

Die U 18 besuchten 28 Wettkämpfe und die U 16 deren 16. Sechs Kategoriensiege und ein weiterer Sieg in der Clubwertung im OSSV-Cup sind das Resultat einer engagierten Arbeit im Nachwuchsbereich. Ein dickes Lob an Doris Stalder und Sylvia Wigger. Resultate unter www.skiclub-bachtel.ch/Link zu «Resultate», Protiming

Staffeln

Die Bronzemedaille an der JO-SM mit einer Clubstaffette gegen Teams von Regionalverbänden ist ein Beweis für gute Jugendförderung.

An der ZSV-Meisterschaft auf unserer Heimstrecke standen rekordverdächtige 14 Dreier-Teams. Danke an alle, die mithalfen! Vier von acht möglichen Kategoriensiegen erreichte der SCB, was sich sehen lassen darf.

An der Schweizermeisterschaft lief es dann nicht mehr ganz rund. Durch die Abwesenheit von Claudio Böckli und Flori Rüegg lag eine erhoffte Medaille nicht in unserer Reichweite. So gehen halt ein siebter Rang bei den Frauen und ein neunter bei den Herren in die Statistik ein. Schmerzlich, dass wir keine Juniorenstaffette stellen konnten.

Ausblick

Das Sommertraining wird im gewohnten Rahmen verlaufen. Das Trainerteam bleibt unverändert, der Schwerpunkt wird bei den 13- bis 18-Jährigen liegen. Es ist aber auch schön, wenn die Senioren ab und zu dabei sind.

Unser traditionelles Sommerlager werden wir in Seefeld durchführen. Mit Rollski- und Berglauf tests wird jeweils der Formstand mit dem vergangenen Jahr verglichen.

Unsere Langläufer im ZSV-Kader

Roger Gerber, Jg. 1988, ist endgültig vom Leistungssport zurück getreten. Hat am Heimrennen gezeigt, dass er immer noch gut in Schuss ist und wurde auch noch überlegener Clubmeister.

Tobias Kläsi, Jg. 1990, hat nochmals regelmässig mittrainiert und war ein wichtiges Mitglied für das Team. Wird nach Absolvierung der RS mehr Zeit für Weiterbildungen aufwenden und auch ein Sprachaufenthalt bei Theres in Kanada ist geplant.

Simone Magdika, Jg. 1990, hat ihr Studium als Sportlehrerin in Basel angetreten und verständlicherweise nicht mehr so viel Zeit für den Langlauf. War aber trotzdem an einigen Rennen am Start.

Florian Rüegg, Jg. 1983, ein weiterer Student in unseren Reihen, konnte sich für die Universiade in der Türkei qualifizieren. Wurde Regionalmeister im Heimrennen. Hat auch diverse Biathlon Wett-kämpfe bestritten und ist erfreulicherweise regelmässig mit den Langläufern im Training.

Thomas Suter, Jg. 1982, hat in Kandersteg «endlich» den lang ersehnten Swiss-Loppet-Sieg eingefahren und den zweiten Platz in der Gesamtwertung erreicht. Hoffentlich bleibt Thomas uns als Massstab für den Nachwuchs und Trainingspartner trotz Schwerpunkt auf eine Weiterbildung erhalten.

Andrin Vontobel, Jg. 1992, nach erfolgreichem Saisonstart im Goms und einigen Podestplätzen ging die Leistungsfähigkeit unerklärlicherweise zurück. Zwar reichte es noch zur Qualifikation für die Junioren-WM, aber auch an diesen Wettkämpfen konnte das eigentliche Leistungspotential nicht abgerufen werden. So war die Saison ab Mitte Januar ein grosser «Knorz» mit einem tragischen Höhepunkt an der Staffel-Schweizermeisterschaft. Der unerklärliche Einbruch stellte sich im Nachhinein als eine erlittene Lungenembolie heraus. Dies machte einen längeren Spitalaufenthalt notwendig. Grund für die Embolie war eine

mangelnde Flüssigkeitsaufnahme und zu wenig Bewegung nach dem 30-km-Rennen vom Vortag. Detailliertere Untersuchungen brachten dann auch noch die Begründung für den Leistungsabfall ab Januar an den Tag: Das Pfeiffersche Drüsenfieber, das schon so manchen Sportler zu einer längeren Pause zwang, hat auch Andrin arg zugesetzt.

Julia Vontobel, Jg. 1994, Der Höhepunkt war sicher der erwartete Schweizermeistertitel bei den U18 im Sprint. Bereits vorher erreichte sie einige Podestplätze an FIS-Rennen und damit auch die Qualifikation für ein COC-Rennen in Rogla (Slowenien). Sie möchte auch in Zukunft an der Spitze mitlaufen und darf auf eine Selektion für das Kandidatenkader von Swiss-Ski hoffen. Ihr Motto: Die Motivation ist der Motor zum Erfolg.



SM-Titel für Julia Vontobel. Auf dem Podest mit den Bündnerinnen Julia Philiphona (l.) und Fabia Damaso

Rebecca Vontobel, Jg. 1990, hat ihre erste Saison bei den Damen hinter sich. Leider starten in der Damenkategorie nur noch die besten Läuferinnen. So ist es schwierig, ein Erfolgserlebnis zu erreichen. Der Regionalmeistertitel mit Ansage im ZO war dagegen eine gute Motivation. Sie wird in Zukunft etwas kürzer treten, eine Weiterbildung absolvieren und einen Sprachaufenthalt planen, dem LL-Sport aber treu bleiben.

Unsere JOs im ZSV-Kader

Tanja Gerber, Jg. 1996, Die Höhenpunkte einer sehr erfolgreichen Saison waren der Schweizermeistertitel, der Gesamtsieg in der Helvetia Nordic Trophy sowie der vierte Rang an der OPA. Im nächsten Winter will sie an der OPA einen Podestplatz erlaufen und auch den Schweizermeistertitel verteidigen.

Patricia Honegger, Jg. 1995, hat sich für die OPA-Wettkämpfe in Einsiedeln qualifiziert und an der Staffelschweizermeisterschaft eine Bronzemedaille geholt. Ihre sportliche Zukunft hängt von ihrem weiteren schulischen Weg ab. Wir wünschen uns natürlich, dass Patricia dabei bleibt.

Damian Brunner, Jg. 1996, gelang an den Helvetia Nordic Games ein sehr guter Wettkampf und er wird eine weitere Saison anhängen. Neben den Wettkämpfen sollen auch Spiel und Spass ihren Platz haben.



Medaillengewinnerinnen Lea, Patricia und Tanja mit Dario Cologna

Tobias Erni, Jg. 1997, der Aufsteiger des Jahres mit einem überraschenden Schweizermeistertitel bei den U14 und dem Gesamtsieg im OSSV-Cup. Ziel für die nächste Saison ist die Qualifikation für die OPA.

Sebastian Stalder, Jg. 1998, besucht die Kunst und Sportschule in Uster. Er war an der JO-SM zweiter seines Jahrgangs und vor allem im Biathlon sehr erfolgreich. Hat noch ein grosses Potential.

Cédric Vontobel, Jg. 1996, Seine besten Resultate sind ein Podestplatz in Netstal sowie eine tolle Leistung an der Staffel im Heimrennen. In der nächsten Saison soll noch eine Steigerung her Familienintern will er die Nr. 2 werden. Mit dem Sieg am Abschlussrennen ist die Motivation wieder da.

Lea Vontobel, Jg. 1995, das Highlight ist die Staffelmedaille an der SM im Vallée de Joux. Wie sich die Ausbildung zur Kauffrau und der Leistungssport verbinden lassen wird sich weisen. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Martina Vontobel, Jg. 1998, hat das beste Rennen an der JO-SM abgeliefert und war klar die Schnellste ihres Jahrgangs. Wenn Sport und Schule gut abgestimmt sind, steht dem Talent nichts im Wege.

Ein Dankeschön

allen Athletinnen und Athleten. Es macht Spass mit euch zu arbeiten und unterwegs zu sein. Danke aber auch ans Umfeld mit den Trainerinnen und Trainern sowie Club, Loipe, Sponsoren, Eltern, Arbeitgebern und allen Langlaufreunden.

Einige Gedanken

Der nordische Skisport lebt. Mit der nordischen Ski-WM in Oslo wurde alles bisher Dagewesene übertroffen, Skilangläufer sind in Norwegen Helden!

Und wie sieht es bei uns aus? Unser Skiclub stellt zwar den nordischen Skisport ins Zentrum des Vereinszwecks, lediglich etwa die Hälfte unserer Mitglieder betreiben den Sport auch aktiv. Wettkämpfe bestreiten nur noch bis 20 Jährigen und ein paar alte «Spinner». Diese Erkenntnis tut weh, ist doch Langlauf einfach der «beste Sport». Wie Max Kunz immer wieder betonte, sind wir Mitglieder des besten Skiclubs in der Schweiz. Werden wir diesem Anspruch auch in Zukunft gerecht? Das Fundament stimmt nach wie vor, unsere JOs sind immer noch der grosse Stolz. Aber dann bröckelt's gewaltig. Die Ansprüche in der Berufswelt werden immer grösser. Der Spitzensport wird immer akademischer, nur noch Gymischüler und Studenten finden optimale Voraussetzungen. Was brauchen wir, damit es wieder Aufwärts geht?

- Einen neuen Chef mit neuen Ideen und Visionen
- Fans und Eltern die unterstützen
- Flexible Arbeitgeber
- Junge begeisterte Trainerinnen und Trainer

Kompetente Leute mit viel Engagement im Nachwuchs sind glücklicherweise noch vorhanden.

Hano Vontobel

Winter 2010/2011

Leider wurden diesen Winter viele Wettkämpfe wegen Schneemangel abgesagt. Die einen schon im Voraus, die andern erst vor Ort. So fuhr Thomas einmal mit einem Bus voller Kinder nach Chaux Neuf. Und dies schon am Freitagmorgen, mit dem Gedanken, sich gut vorzubereiten und zusätzliche Schneespürge zu absolvieren. Leider war die kleine Schanze nach den warmen Tagen nicht mehr sprungbereit. So drehten die Jungs einige Runden mit den LL-Skis auf Kunstsneebahnen bei sommerlichen Temperaturen und starkem Regen, luden das ganze Material wieder ein und machten sich auf den Heimweg. Ausser Spesen nix gewesen.

Ein Highlight der Saison war das Springen in St. Moritz vom 22./23. Januar 2011

Wir besammelten uns schon am Freitagabend an der Schanze in Gibswil. Alle durften mitkommen. Als wir in St. Moritz eintrafen war es schon spät. Die nächtliche Stimmung und der ausgezeichnete Schnee bewogen uns, noch einige Schlaufen auf den LL-Skis zu drehen. Vor der eisigen Kälte zogen wir uns in die warmen Betten des noblen Hotels San Gian zurück. Ein super Hotel, das uns Springer einen Sonderpreis machte. So hatten wir Zimmer mit Fernseher, eigenem Badezimmer und speziellem Zimmerschlüssel. Nach dem Morgenfooting konnten wir uns an einem riesigen Frühstücksbuffet bedienen. Es gab auch Nutella! Einige wollten tatsächlich im Unterleibchen ohne Rollkragenpulli an die Schanzen, dies bei weniger als minus 20 Grad am Morgen. Nach dieser Tenue-Korrektur fuhren wir los zu der ausgezeichnet präparierten Anlage. Nach kurzem Einlaufen und Umziehen in den schön geheizten Garderoben konnten wir endlich los zum Springen. Es war schon sehr kalt. Die Schanzen lagen noch ganz im Schatten. Nach drei Sprüngen mussten wir bereits wieder an die Wärme, weil wir unsere Zehen nicht mehr spüren konnten. Um 10:30 Uhr begann der Wettkampf für die Kleinsten. Anik und Siri absolvierten ihre ersten Wettkampfsprünge auf Schnee. Danach folgten die Athleten der K30 Schanze. Noa musste leider nach zwei Sprüngen wegen zu kalten Füessen aufgeben. Alle andern zeigten noch einen tollen dritten Sprung. Zufrieden fuhren wir ins Hotel zurück, um uns bei einem warmen Essen wieder aufzuwärmen. Ausser Philippe, der jetzt an der grossen Schanze noch Bernhard betreute. Auch hier lief alles tip top. Am Mittag stand noch das-LL Rennen auf dem Programm. Wir wärmten uns mit einem Inihockey auf. Die Sonnenstrahlen, die jetzt auch den

Auslauf erreichten, füllten uns mit Energie. Thomas und Philippe zeigten uns die Strecke. Strategien wurden entwickelt. Nicht alle Bachteliner konnten das Rennen laufen, die einen waren leider noch zu jung, andere standen das erste Mal auf LL-Skis. Alle aber waren an der Strecke. Auch beim LL zeigten wir tolle Leistungen. Wir feuerten noch die älteren Clubkameraden an. Als dann die Sonne unterging, machten wir uns auf den Nachhauseweg. Fast durchgefroren erreichten wir dann doch noch das Hotel. Unter den warmen Bettdecken wärmten wir uns wieder auf, und schauten im Fernsehen Trickfilme. Beim anschliessenden Nachtessen mussten wir öfters Psst hören von unseren Trainern. Ja, so ein nobles Hotel ist schon toll. Aber dass man hier nicht rumrennen und immer leise sein soll ist auch sehr anstrengend. Am Sonntag fand noch ein Springen und anschliessend die Rangverkündigung statt. Wir holten viele Podestplätze.

Lars, Sara und Thomas Kindlimann



Lars



Mirco

Schlussrangliste Helvetia Nordic Trophy

Ganze Saison Sommer und Winter

Spezialspringen

U12

4. Lars Kindlimann
10. Mario Anderegg
11. Nicola Wigger
12. Elija Schelbert
16. Julia Vonbank
17. Mirco Schelbert

U14

13. Joshua Schelbert

U16

8. Cyril Lack
16. Bernard Vonbank

Junioren

3. Pascal Sommer
15. Raphael Heimgartner
18. Jannick Kaufmann
19. Remo Eggenberger
20. Michael Gübeli



Anik

Kombination

U12

1. Lars Kindlimann
3. Nicola Wigger
4. Mario Anderegg
9. Elija Schelbert
15. Mirco Schelbert

U14

8. Joshua Schelbert

U16

2. Cyril Lack

Junioren

2. Raphael Heimgartner
4. Janick Kaufmann

Alle weiteren Resultate und Wettkampfberichte findet ihr unter www.sprungschanze.ch und www.skiclub-bachtel.ch



Mirco

Winter 2010/2011



Speer-Sprint mit Brahim, Tobias und Sebastian im Final der U14

Rückblick

Unser schönster Winter war es wohl nicht. Aber dies tat der Motivation für Training und Wettkämpfe keinen Abbruch.

Trainings

Unsere Busse haben es beim Frühlingsputz zum Vorschein gebracht. Sie waren viel mit vielen Kindern in den Trainings und die Kinder konnten nicht immer im Schnee aus- und wieder einsteigen... Auf dem Programm stand am Montag Halle, einmal auch Schnee, am Mittwoch meist Schnee auf der Amslen - vielen Dank Ruedi für die guten Spuren - und einmal in Studen, und nur etwa zweimal Stocktraining. Wir frassen doch viele Schneekilometer, aber eben, der Schnee war konzentriert an einem kleinen Ort...

Lager

Davos kennen wir, Davos lieben wir. An den Wochenenden im November und Anfang Dezember hiess es ab dorthin. Die JOs konnten wieder viel von den guten Loipen profitieren. Am 26.12. reisten wir dann in unser traditionelles Weihnachtslager wieder ins Rekingerhaus nach Davos, wo die JOs zu einem sehr günstigen Preis fünf Trainingstage verbringen konnten. Es ging zwar mit kleinen Startschwierigkeiten los, kann's halt mal

geben, wenn an Weihnachten die Gedanken bei der Familie sind statt beim Skiclub, und darum ein Bus ohne Fahrer, beziehungsweise ohne Schlüssel, da stand, sorry! Nach dem winterstürmischen Nebelrennen in Vättis packten wir auch noch drei Glarner-Kids der Familie Hiernickel, ihren Kuchen und Wein ein und fuhren weiter ins Bündnerland. Die Schneeverhältnisse waren zuerst noch «grün-blau», bald aber «blau Super». Alle Täler waren wunderschön gespurt und unser Abstecher auf die Skipiste ein Hit auch mit Langlaufskis. Ja, es war einfach «supriges» Langlaufwetter. Was sonst noch so lief: Manchmal waren viele beim Essen, manchmal nur wir Cédi und Damian hatten grosse Diskussionen mit Johnny Diethelm und seinen Inlinern über Skimarken, Training und weiss ich was alles. Die Inliner wollten sogar mal etwas von uns lernen beim Stabikraft-Training, aber schlussendlich mussten sich unsere Jungs belehren lassen. Dann war da noch die Wachstheorie für die Jüngeren, der DVD-Abend und an Selinas Geburtstag der freie Nachmittag mit Hallenbad oder Lädelen und der Abschlussabend mit Quiz, Post-it-hoch-an-die-Wand-Kleben, Töggelen und Wasser «saufen». Das Lager war sehr friedlich, die Viren blieben auch fern, und mit dem feinen Essen von unserem bewährten Küchenteam war sowieso alles in Butter.

Wettkämpfe

Die Höhepunkte waren am 12./13.2. die SM im Vallée de Joux und die Nordic Games am 19./20.3. in Ulrichen (siehe Berichte).

Eigentlich haben unsere JOs drei, aber nur zwei «richtige» SM-Medaillen gewonnen. Tanja Gerber siegte bei den U16 im Einzelrennen in der klassischen Technik, und am nächsten Tag holte sie sich zusammen mit ihren Teamkolleginnen Lea Vontobel und Patricia Honegger im Staffelfrennen die Bronzemedaille. Ja, bis jetzt haben wir immer gedacht, der Sieger der U14 darf sich auch Schweizermeister nennen - bis die Franzosen kamen. Tobias Erni wurde von einem gleichaltrigen Franzosen nur um zwei Zehntelsekunden geschlagen. Tobias war in unseren Augen also Schweizermeister. An der Siegerehrung wurden wir dann sehr überrascht. Der Franzose durfte zuoberst aufs Treppchen, denn es hiess, bei den U14 gäbe es noch gar keine Schweizermeister. In den Jahrgangskategorien war Martina Vontobel die schnellste Schweizerin bei den U13 (eine Französin war etwas schneller), und Sebastian Stalder wurde zweiter bei den U13 Knaben.

Tanja und Patricia qualifizierten sich mit den guten Resultaten in der Nordic Trophy (1. und 7. in der Gesamtwertung) für die OPA in Einsiedeln (siehe Bericht).

Von Swiss-Ski erhält unsere JO zudem einen Förderbeitrag von insgesamt CHF 2'700.00 für Rang 2 der aktivsten Clubs und Rang 3 der erfolgreichsten Clubs aus den vier Nordic Trophy-Rennen.

Die Clubwertung des OSSV-Cup ging ein weiteres Mal an unseren Skiclub. Den feinen Glarner-Käse haben wir gleich unter uns Teilnehmern am Finalrennen aufgeteilt. Das Losglück um den riesigen Pokal hatte am JO-Schlussstag Rea Kindlimann. Der Pokal hat seinen Platz in Kindlimanns Wohnzimmer bereits gefunden! OSSV-Cup-Kategoriensiege bei den JOs holten sich Siri und Nicola Wigger bei den U10, Tobias Erni bei den U14 und Tanja Gerber bei den U16.

JO-Clubmeisterschaft und Clubrennen

Wie in den vergangenen Jahren zählte zur JO-Clubmeisterschaft der Sommertest, das Langlaufrennen und die Pauschdisziplinen, die dieses Jahr wieder auf den Langlaufskis absolviert wurden.

Der Sommertest war sehr gut besucht, Sara hatte ihren ganzen Springernachwuchs aufgeboten, einfach super! Cédi und Sebastian tasten sich langsam an die Bestzeiten des von Franz Kunz ein-

geführten Berglaufs heran. Die Bestenlisten sind zwar irgendwo, aber so ungefähr haben wir diese Zeiten noch im Kopf.

Man musste diesen Winter bei uns immer etwas bangen um den Schnee und um einen regulären Wettkampf durchzuführen, aber am 30. Januar hatte es genug von der weissen Pracht. Wir trafen uns also am Sonntagmorgen, natürlich ohne Zopf, sondern mit gesundem Brot oder Müesli im Bauch zum Langlauf-Clubrennen in der freien Technik auf der nebligen Amslen. Die Minis mussten am frühesten aufstehen, wurden sie doch zuerst auf die gut präparierte Strecke geschickt. Dann kamen die älteren JOs zusammen mit den Damen dran, welche zum Teil recht Mühe hatten mit den vielen Menschen um sich herum und sich hie und da mal auf den Bauch legen mussten. Zum Schluss starteten die schnellen Herren. Nachher wurden für die Pausch-Disziplinen OL-Badges verteilt. So konnte sich jeder mental auf den Start vorbereiten und sich selber das Startzeichen geben und im Ziel wieder mit dem Badge die Laufzeit registrieren. Einige waren so sehr von ihrer Treffsicherheit überzeugt, dass die Fehlschüsse beim Biathlon am Gewehr liegen mussten. Wieder andere assen zuerst ein Paar Wienerli und Kuchen, um in den eisigen Kurven des Riesenslaloms mehr Druck zu haben. Die Springer, in grosser Zahl erschienen, dominierten natürlich das Skifliegen und beim Infernorennen auf verkürzter Strecke ging Material, aber zum Glück kein Knochen zu Bruch. Es war wieder ein gelungener Anlass mit einer gemütlichen Festwirtschaft und jeder Finisher konnte sich ein schönes Skiclub-Jubiläums-T-Shirt überstülpen lassen (Rangliste vom Clubrennen auf unserer Homepage).

Gesamtwertung

JO-Clubmeister 2011 sind		
Mädchen U10	Anja Weber	
Knaben U10	Nicola Wigger	
Mädchen U16	Tanja Gerber	
Knaben U16	Sebastian Stalder	

Nordic Games Ulrichen

Gold	U15 Mädchen	Tanja Gerber
Silber	U8 Mädchen	Siri Wigger
	U11 Mädchen	Selina Stalder
	U10 Knaben	Nicola Wigger
Bronze	U10 Mädchen	Anja Weber
	U8 Knaben	Loris Hanselmann
	U13 Knaben	Sebastian Stalder

Übertritte

Alle mit Jahrgang 1996 werden an der GV in den Skiclub aufgenommen:

- Damian Brunner
- Tanja Gerber
- Sven Meere
- Bernhard Vonbank
- Cédric Vontobel

Saison 2011/2012

Die Trainings- und Lagerplanung bekommen die JOs Ende Frühlingserien.

Sommerwettkämpfe

Kleeblatt-Laufcup:	
RunningDay Eschenbach	14.05.11
Kreuzegg Classic	21.05.11
Geländelauf Mosnang	25.06.11
Oberdürntner Geländelauf	11.09.11

Panoramalauf Bachtel	01.10.11
Tablater Lauf	29.10.11
Züri Oberländer Kids-Duathlon, Gibswil	28.05.11
5-Tage Berglauf-Cup, Oberland	15. – 19.08.11
ZSV JO-Spieltag, Fischenthal	04.09.11
JO-Sommertest, Ried	zweimal an einem Mittwoch

Schlusswort

Im Namen des Nachwuchses möchte ich mich ganz herzlich für die grosse Unterstützung bedanken beim Hunderterclub, der Stiftung Bachtel, der Panoramaloipe, den Trainerinnen und Trainern Ursi, Wädi, Karin, Karl, Pepi, Susanne, Jere und Sylvia, unserem Rennchef Hano, dem Skiclub und allen Sponsoren. Heja!

Herzliche Gratulation an alle, für die guten Resultate in diesem Winter!

Doris Stalder



1. Rang in der OSSV-Clubwertung

Winter 2010/2011

Das Bachtler Ski-OL-Team bestand dieses Jahr aus dem Junior Nils Schönenberger und den beiden Eliteläufern Christian Spoerry und Gion Schnyder. Gion trat dieses Jahr erstmals im Ski-OL für den Skiclub an. An nationalen Rennen traten Hans-Heiri, Pässe und erstmals auch Thomas Suter in Erscheinung. Hans-Heiri holte sich gar Bronze an der Sprint-SM.

Nils ist für ein Jahr nach Schweden gezogen und konnte sich dort gut auf den Winter vorbereiten. Er konnte schon früh auf Schnee trainieren. An der Junioren-WM war er dann aber nicht ganz zufrieden mit seinen Resultaten. Mit der Staffel holte er aber noch ein Diplom für die Schweizer Juniorenstaffel. Die Leistungsdichte in Schweden ist viel grösser als in der Schweiz, das musste Nils an den Wettkämpfen in Schweden selber erfahren. Von seinem Schwedenaufenthalt kann er sicher nächsten Winter bei seiner ersten Saison in der Elite-Kategorie profitieren.

Gion hatte nach einer Fussoperation Ende Sommer nur wenig Hoffnung überhaupt in die Ski-OL-Saison eingreifen zu können. Die ersten internationalen Wettkämpfe entmutigten weiter, da sich die Probleme mit dem Fuss zuspitzten. Die Verhältnisse besserten sich radikal mit etwas Neuschnee, so dass er sich plötzlich

in den Top Ten wiederfand. So wurde Gion auch Schweizermeister im Sprint. Die Langdistanz-SM am Bachtel musste leider aus Schneemangel abgesagt werden. Auch an der EM gelang Gion ein motivierendes Resultat unter den Top 15 in der Mitteldistanz mit weniger als 50 Sekunden Rückstand auf die Medaillenränge. An der WM in Schweden konnte er in den Einzelrennen sein Potential nicht ausschöpfen, brachte jedoch als Schlussläufer in der Staffel mit Platz 5 das Diplom ins Trockene. Die Beschwerden mit dem Fuss sind damit jedoch noch nicht ausgestanden.

Für Christian der sich nach einem Halbjahr in der Schweiz wieder in Schweden niedergelassen hat, verlief leider die ganze Saison sehr enttäuschend und er verpasste aus Krankheitsgründen ein Grossteil der Saison inklusive der WM. An der EM konnte er immerhin dabei sein und klassierte sich in der technisch anspruchsvollen Langdistanz auf dem 18. Rang.

Nun hoffen wir alle auf einen beschwerdefreien Sommer mit guten Trainingsmöglichkeiten, so dass wir nächste Saison wieder von mehr positiven Resultaten berichten können. Eine spannende Saison mit Weltcuprennen in Finnland, USA, Ukraine und Schweden steht an und so sind wir alle topmotiviert für hartes Sommertraining.



Hano Vontobel und Sylvia Wigger an der WM in Oslo



WM in Oslo

Erzurum, Türkei

Die Studentenweltmeisterschaften finden alle zwei Jahre statt und waren für mich der diesjährige Saisonhöhepunkt. Die Universiade fand in der Türkei, in Erzurum statt. In der Schweizerdelegation war mit Felix Kläsi in der Nordischen Kombination ein weiterer Bachtelianer am Start.

Die Türken haben keine Investitionen gescheut und haben für diesen Anlass komplett neue Skigebiete, nordische Anlagen und vieles mehr aus dem Boden gestampft. Dementsprechend gross und bombastisch waren auch die Eröffnungs- und Schlussfeier. Während den zwei Wochen standen über 2'500 Athletinnen und Athleten im Einsatz, welche im Campus der Atatürk Universität untergebracht waren.

An den wettkampffreien Tagen haben wir unsere Teamkameraden bei ihren Wettkämpfen unterstützt und es entwickelte sich

eine einmalige Stimmung. Es war interessant und spannend einen kleinen Einblick in die verschiedenen Sportarten zu bekommen und die Personen dahinter kennenzulernen.

Das Niveau bei den Langlaufwettkämpfen war sehr hoch und die Rennen wurden hauptsächlich von einem Russen dominiert, welcher eine Woche zuvor im Weltcup in Otepää den 13. Rang belegte. Ich konnte meine Leistung abrufen, gewöhnte mich schnell an die Wettkampfhöhe von fast 2'000 m ü.M. und kam von Rennen zu Rennen immer besser in Fahrt. Ich klassierte mich von 10 km klassisch, über Einzel- und Teamsprint und Doppelverfolgung immer zwischen dem 20. und 30. Rang. Mit dem siebten Rang in der Staffel konnten wir noch ein Diplom abholen, blieben jedoch deutlich unter unseren Erwartungen. Dafür konnte Felix Kläsi mit der Staffel der Nordisch Kombinierer auf das Podest steigen.

Florian Rüegg



Winterhöck 2011

Am Samstag, 19. März 2011, konnte unser Präsident Wädi Hanselmann eine fröhliche Schar von 59 Hunderterdüblern auf dem Bachtel-Kulm willkommen heissen, zum gemütlichen Beisammensein.

Die Menükarte hielt, was sie versprach; so wurden wir kulinarisch verwöhnt mit Salat, Steak, Baked Potatoes, Gemüse und einem feinen Dessert.

Und natürlich fehlte auch die Unterhaltung nicht. Das letztjährige Zahlenlotto war ein Erfolg, deshalb wurde Max Isler vom SC am Bachtel, vielen bereits bekannt als «Lotto-Tätschmeister der besonderen Art» aufgebeten. Mit Krawatte (älteren Modells) und Hut recht schick gekleidet, verteilte er während der beiden

Durchgänge «seine» Spezialpreise wie ein rohes Ei, Maggiwürfel, Margarine, Zahnpasta und Bürsteli, wobei er sich nicht scheute, diese den «Gewinnern» mit einer treffenden Bemerkung wieder zu entnehmen und sie einem anderen Glücklichen weiter zu reichen. Schliesslich fand ein reger Tausch statt, was für viele Lacher im Publikum sorgte. Herzlichen Dank, Max, du warst Spitze! Und natürlich wurden auch die Hauptpreise wie Magenbrot, Toaster, Föhn und Gutscheine der Bleichbeiz gerne entgegen genommen. Auch einen herzlichen Dank an die beiden Wädi's vom Vorstand für ihre Spenden!

Ein äusserst geselliger Abend ging spät zu Ende, und wir freuen uns bereits auf das nächste Mal, zur selben Zeit, am selben Ort! Chunsch au?

Jeanie Messikommer

Werde Mitglied im Hunderterclub des SC am Bachtel

Sinn und Zweck

Gönnerorganisation für die WettkämpferInnen sowie speziell für die Nachwuchsförderung des SC am Bachtel mit dem Ziel der Förderung und Unterstützung des nordischen Skisports.

Jahresbeitrag

CHF 100.00, ansonsten bestehen für die Mitglieder keine weiteren Verpflichtungen.

Verwendung der Mittel

40 % der Einkünfte fliessen in die Jugendförderung,
40 % der Einkünfte werden über ein Punktesystem an die WettkämpferInnen weitergegeben und
20 % sind für Hunderterclubanlässe bestimmt.

Vorstand

Wädi Hanselmann, Wald, 055 246 14 07, Präsident
Jeanie Messikommer, Seegräben, 044 932 16 30, Aktuarin
Ueli Hollenstein, Dürnten, 055 240 22 56, Kassier
Wädi Honegger, Wald, 055 246 48 01, Beisitzer



Von einer U40-Bachtelianerin*)

die stolz ist, sich zum Stamm des Skiclubs am Bachtel zählen zu dürfen.

Am 12. November 2010 haben sich auf Vorschlag von Chrigel Häsler und Fritz Fuhrmann rund dreissig Bachtelianer gemischten Geschlechts und Zugewandte zwecks Geselligkeit und Austausch von Erlebnisberichten zum ersten Mal im Restaurant Bachtel-Kulm versammelt und sich nach einigen Diskussionen auf «Bachtelianer-Stamm» als Namen für die ab sofort regelmässig stattfindende Versammlung geeinigt.

Das ungezwungene Beisammensein in einer bunten Mischung verschiedenster Interessierten, die alle eines gemeinsam haben: sie sind gerne und stolze Bachtelianer, die bereits so einiges zusammen erlebt und durchgemacht haben. Die vielen angeregten Gespräche und Geschichten drückten die freudige Stimmung aus, welche auf die angespannte Erwartungshaltung folgte, ob sich denn auch wirklich Bachtelianer einfinden würden zu einem Treffen, wo kein aktiver Sport betrieben wird. Die leise Angst schien unbegründet, die Versammlung endete in fast euphorischer Stimmung für die meisten erst nach Mitternacht und mit dem gemeinsamen Versprechen, nächstes Mal wieder dabei zu sein.

Am 14. Januar 2011 treffen sich erneut rund dreissig Bachtelianer im Restaurant Bachtel-Kulm. Zum ersten Mal – und von jetzt an regelmässig – ist ein Ehrengast geladen. Kurt Trachsler hat es bereits mit dem Erzählen seines Lebenslaufs geschafft, die gebannt lauschenden Zuhörer zu fesseln, welche unterbrochen

angeregt zu diskutieren begannen, kaum hatte Kurt die letzten Müsterchen aus seinem sportlichen Leben zum Besten gegeben. Die ausgesprochen gut passenden 8mm-Videos, welche Kurt Graf im Anschluss aus dem Fundus von Henry «Haneri» Kunz vorführte, begeisterten ebenfalls alle Anwesenden.

Fazit: Wer gerne in Erinnerungen schwelgt, Fragen stellt und Geschichten hört, der hat etwas verpasst. Das Gute daran ist, dass er oder sie weiterhin die Chance hat, jeden zweiten Monat am zweiten Freitag sich ab 19.30 Uhr im Restaurant Bachtel-Kulm einzufinden um den spannenden Lebensgeschichten zu lauschen, sich heimisch zu fühlen und damit die Zukunft des Skiclubs am Bachtel mitzuprägen.

Spürt ihr sie auch immer, wenn ihr mit euren SCB-Freunden, -Kollegen, -Kameraden (oder wie ihr eure Vereinsbekanntschaften auch immer benannt haben möchtet) zusammen seid, diese tiefe Zufriedenheit, diese Mischung aus Freude und Stolz am gemeinsam Erreichten? Dann ist der Bachtelianer-Stamm auch für euch das Richtige. Danke euch, Chrigel und Fritz, für eure tolle Idee!

Die nächsten Stamm-Treffen finden statt am:

13. Mai 2011
8. Juli 2011
9. September 2011
11. November 2011

**) Name der Redaktion bekannt*



Zumbach

Tiefbau

8.-18. August 2011

alpenkino®

www.alpenkino.ch

Valée de Joux

Freitag

Als wir im Vallée de Joux ankamen, gingen wir gleich auf die klassischen Skis und schauten uns die Strecken an. Es hatte sehr wenig Schnee und die Organisatoren mussten den Schnee richtig zusammenkratzen. Danach fuhren wir zu unserem Haus, das auf einem anderen Hügel lag. Dort richteten wir uns ein und wuschen die Skis. Die SM, die uns am nächsten Morgen bevorstand und gingen anschliessend ins Hotel, das nicht so weit entfernt war, zum Nachtschlafen. Etwa um 23 Uhr war Bettruhe.

Samstag, SM Einzeln Klassisch

Am Samstagmorgen waren beim Morgenessen alle aufgeregert. Danach packten wir die Skis und fuhren zur Rennstrecke. Das Wachsteam ging schon früher, damit wir optimale Skis hatten. Wir testeten unsere Skis und machten die Vorbereitung für das Rennen. «Los» hiess es dann nur noch für uns. Das Wachsteam hatte gute Arbeit geleistet und wir hatten gute Skis.

Am Abend war der Umzug. Tanja Gerber konnte mit der Kutsche fahren, denn sie wurde Schweizermeisterin bei den U16 Mädchen. Der Umzug ging durch das Dorf zur anschliessenden Rangverkündigung. Zuerst gab es noch Vorführungen und dann war es so weit, Tanja durfte zuoberst aufs Podest. Also hatten wir allen Grund zum Feiern. Doch nicht nur Tanja lief es gut, sondern auch Tobias Erni, er wurde Schweizermeister bei den U14 Knaben. Sebastian Stalder und Martina Vontobel zeigten auch was sie konnten. Wir kamen spät ins Bett. Unser super Wachsteam schuftete noch bis tief in die Nacht an unseren Skis für den nächsten Tag.



Übergabe Damian Brunner an Sebastian Stalder

Sonntag, SM Staffel Skating

Es ging früh los. Morgenessen, Sachen einpacken, Rennvorbereitung und ab geht's! Zuerst starteten alle Mädchen und dann alle Jungen. Das Ergebnis: Bronzemedaille für die Mädchen! Mit Patricia Honegger, Tanja Gerber und Lea Vontobel. Gleich danach war die Rangverkündigung. Zum Schluss folgte noch die Heimfahrt mit einem Abstecher in den MC Donalds.

Herzlichen Dank dem Wachsteam und den Betreuern.

Martina Vontobel



Medaillengewinner
Martina Vontobel, Sebastian, Tobias Erni, Patricia, Lea, Tanja



Tanja Gerber, Lea Vontobel, Patricia Honegger, 3. Rang Staffel

Einsiedeln

Per E-Mail bekamen Patricia und ich von Swiss-Ski das Aufgebot zur Teilnahme an der OPA in Einsiedeln. Also nahmen wir am Donnerstag den 24. Februar die kurze Reise nach Einsiedeln auf uns, um gemeinsam mit den anderen SchweizerInnen die letzten Trainings-Vorbereitungen vor dem grossen Rennen zu absolvieren. Leider war ich genau jetzt erkältet, meine Nase lief und der Hals kratzte.

Am Freitagabend besuchten wir als Gastgeberland die Eröffnungsfeier. Das Feuer wurde entfacht und die Fahnen der Teilnehmerländer wurden gehisst. Allerdings waren nur die Langläufer vor Ort, denn es hatte nicht genügend Schnee, um die Sprungschanze zu präparieren, also mussten die Springer und Kombinierer in den Schwarzwald reisen.

Die Aufregung und Nervosität wurde von Stunde zu Stunde grösser. Am Samstagmorgen früh (zu früh für uns) verliessen wir das Bildungszentrum Einsiedeln. Das Rennen fand in Studen statt, da es dort noch am meisten Schnee hatte. Wie immer bereiteten wir uns mit «Sprintli» und Skitesten auf den bevorstehenden Höhepunkt der Saison in klassischer Technik vor. Die Loipe war eisig und das Pistenfahrzeug fuhr extra noch einmal, um in der steilen Abfahrt den Schnee ein wenig aufzurauen. Je näher der Massenstart rückte, desto grösser wurde die Nervosität. Dann war es so weit und der Start der 96er-Mädchen erfolgte pünktlich. Die Post ging vom Start weg ab. Nach rund 150 m kam bereits die grosse Steigung. Ich versuchte mich so gut mein Atem es mir erlaubte, mich vorne einzureihen. In die Abfahrt ging ich als Vierte. Oh du mein Schreck, in der starken Kurve nach der Abfahrt stürzten zwei Läuferinnen vor mir. Mit viel Glück und schneller Reaktion konnte ich im letzten Augenblick den beiden am Boden Liegenden ausweichen. Leider musste ich auf der Fläche die Beiden wieder an mir vorbeiziehen lassen. Am Schluss fehlten mir als Vierte 4 Sekunden auf die Bronzemedaille und auf die Siegerin aus Deutschland 22 Sekunden. Ich war zwar enttäuscht über den vierten Rang bei meinem ersten internationalen Rennen. Aber da ich nicht ganz gesund und der Abstand nicht allzu gross war weiss ich jetzt, dass ich auch hätte vorne mitlaufen können. Patricia startete etwas später in der 95er-Kategorie. Eine grosse, starke Slowenin lief vom Start weg an der Spitze. Im Ziel hatte sie einen Vorsprung von 14 Sekunden herausgelaufen. Patricia lief ein gutes Rennen. Auch die von ihr gefürchtete Abfahrt

fuhr sie super cool hinunter. Sie erreichte das Ziel als Elfte und somit viertbeste Schweizerin. Doch nach dem Rennen ist vor dem Rennen wie man ja bekanntlich sagt. Also befassten wir uns mit der Zusammensetzung der Staffeln für den Sonntag. Die Trainer beschlossen bei den Mädchen eine 95er-, eine 96er- und eine gemischte Staffel zu melden. Am Abend stand die Preisverleihung auf dem Programm. Mit Guggenmusik und verschiedenen Auführungen auf der Bühne wurde uns nach der Medaillenübergabe ein kunterbunter Abend geboten.

Bei garstigem Schneefall starteten wir am Sonntagmorgen zu unseren Staffel-Läufen. Meine 96er-Kollegin Stefanie Arnold lief ein super Rennen. Sie konnte mir mit 10 Sekunden Vorsprung auf die 95er-Schweizerstaffel an insgesamt vierter Stelle übergeben. Trotz meiner verstopften Nase gab ich alles, was in mir steckte und liess meine 95er-Kollegin Nadine Fähnrich nicht zu mir aufschliessen. Ich konnte sogar unseren Vorsprung noch um 2 auf 12 Sekunden ausbauen. Insgesamt lagen wir immer noch an vierter Stelle. Unsere Schlussläuferin musste dann aber leider die ältere Kollegin vorbeiziehen lassen. Sie verlor jedoch nur gerade 2 Sekunden. So erreichte Schweiz 1 den vierten und Schweiz 2 den fünften Rang. Unsere Schweizer Jungs erkämpften sich in der Staffel die Silbermedaille, super!

Es war für uns ein spannendes und einzigartiges Erlebnis, uns einmal mit den ausländischen LangläuferInnen zu messen.

Tanja Gerber



Tanja Gerber

Bachteler Schii, 64. Ausgabe



Im letzten Bachteler Schii vom Herbst 2010 hat Cyril Lack einen Bericht über den Alpencup in Liberec der Nordischen Kombination geschrieben.

Leider habe ich auf dem Foto den falschen Athleten rausgeschnitten. Hier noch das ganze Bild mit beiden Läufern darauf. Cyril Lack ist der hintere mit den langen Hosen.

Entschuldigung Cyril für das Missverständnis.

Wenn wir gerade schon beim Thema Fotos sind

Gesucht werden immer gute Fotos für den Bachteler Schii, ob von der Panoramaloipe, unseren verschiedenen Anlässen, den Athleten oder von den Erlebnissen unserer Club- und Panoramaloipenmitglieder.

Falls ihr schöne Bilder gemacht habt, könnt ihr mir diese senden. Wer weiss, plötzlich entdeckt ihr ein von euch gemachtes Foto auf der Titelseite oder im Bachteler Schii wieder. andrea.hon@bluewin.ch

Andrea Honegger

„BREITENSPORT“

Wandern, Kegeln, Jassen, Biken, Schlitteln, Golfen, Böötle...
die Bachtelianer sind für alles zu haben.
Hast du Lust einen «Plausch-Anlass» zu organisieren
oder eine Idee umzusetzen?
Dann melde dich bei uns.

Susanne Vontobel – susvon@bluewin.ch – 079 504 99 73

VIEL RFOLOG

R&M. Wir sind ein Zürcher Oberländer Familienunternehmen, das sich seit 1964 konsequent und erfolgreich auf innovative, qualitativ hoch stehende und praxismgerechte Produkte und Systeme im Informationstechnologiemarkt konzentriert. Mit Verkabelungen für Kommunikationsnetze haben wir uns den Ruf eines Qualitätsführers erworben, der stets einen Mehrwert bietet. Aktuell arbeiten weltweit bereits über 650 Menschen für unser Unternehmen.



R&M
Convincing cabling solutions

Reichle & De-Massari AG, Binzstr. 31, CH-8620 Wetzikon
Tel. +41 (0)44 933 81 11, Fax +41 (0)44 930 49 41, www.rdm.com

Vorschau zum 9. Züri Oberländer Kids-Duathlon

Nach der erstmaligen Austragung des Kids-Duathlons 2010 in Gibswil und dem Debüt der Kategorie Power-Kids fahren wir in diesem Jahr gleich so weiter. Am 28. Mai 2011 ist es wieder soweit; wir starten den 9. Züri Oberländer Kids-Duathlon!

Um 12.00 Uhr fällt der erste Startschuss für die Kategorie Panthers bei der Schanzarena der «Bachtelblick-Schanze» in Gibswil. Danach geht es Schlag auf Schlag bis zum grossen Finale der Power-Kids um 13.30 Uhr. Das bewährte Warm-up mit Streckenbesichtigung bieten wir auch wieder an: 10.45 Uhr für die Jahrgänge 2002 bis 2005 und um 11.15 Uhr für die Jahrgänge 1997 bis 2001. Will jemand von der Möglichkeit des Shuttles ab dem Sportplatz in Wald Gebrauch machen, muss er sich per E-mail unter kids-duathlon@hotmail.ch anmelden. Die Anmeldung der Walder Schüler für den Anlass läuft in diesem Jahr erstmals über den Account bei fitforkids.ch. Wenige «Klicks» und ihr seid dabei und ihr könnt fleissig fitforkids-Punkte sammeln. Für die anderen steht ein Anmeldetalon auf unserer Homepage bereit, wo man sich per Post oder per E-Mail bis spätestens am 24. Mai 2011 anmelden kann.

Kategorien	Jahrgänge	Distanzen (m)	Startzeiten
Panthers	04 / 05	750 / 1300 / 750	12.00
Tigers	02 / 03	750 / 1300 / 750	12.20
Lions	00 / 01	1500 / 2600 / 750	12.40
Bears	98 / 99	1500 / 2600 / 750	13.05
Power-Kids	95 / 96 / 97	1500 / 3600 / 750	13.30

Beim Züri Oberländer Kids-Duathlon steht der Teamgedanke im Vordergrund. Darum zählt, um den Hauptpreis «Reise in den Europapark Rust» zu gewinnen, nicht Rang und Zeit, sondern dass mindestens acht Schüler einer Klasse gemeinsam die Wettkampfstrecke erfolgreich meistern. Denn unter diesen Klassen wird der Hauptpreis verlost. Und für die schnellsten jeder Kategorie warten Medaillen und Preise vom Gabentempel.

Noch Fragen? Bereit? Dann schnallt euch die Turnschuhe an, schmiert eure Bikes ... und los geht es mit der Vorbereitung. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer am Start und viele Skiclübler, die diese enthusiastisch an der Strecke anfeuern!
www.kids-duathlon.ch

Thomas Suter

Hauptsponsoren



GUBLER BAU
Strassen- und Tiefbau, Wald

EWALD
WALD
ELEKTRIZITÄTSWERK WALD ZH

 **Zürcher
Kantonalbank**



Max Keller AG

Lüftungs- und Klimaanlage

Wetzikon **Zürich**

Tel. 044 932 43 48

Tel. 044 302 06 28

Gleitschirm - Flugschule

Fly Center Züri Oberland

Thomas & Sara Kindlimann

8498 Gibswil

www.flycenter.ch 055 265 12 65

VELO LADE
8335 HITTAU
WWW.VELOLADE-HITTAU.CH
INFO@VELOLADE-HITTAU.CH

Vielfältig engagiert

«Raus an den Bachtel - rein ins Vergnügen» diesen Leitsatz begleitet den PanoramaLauf seit seiner Lancierung vor fünf Jahren und er könnte trefflicher nicht sein. Denn er beinhaltet alles was diesen Lauf ausmacht. Die Bewegung, die Natur und die Freude an Beidem. Um diesen Punkten Nachdruck zu verleihen, engagiert sich der PanoramaLauf vielfältig.

Mit fitforkids.ch setzt der PanoramaLauf seit vergangenen Jahr ein neues Projekt um, in dem die Motivation der Kinder und Jugendlichen gefördert wird. Zusammen mit der Walder Sportvereinigung, dem Zürcher Kantonalverband für Sport und anderen Sportveranstaltungen (z. B. Kids-Duathlon) in der Gemeinde Wald wird ein schweizweit einmaliges Punktesammelprogramm angeboten. Bei jedem Start sammeln die Kinder und Jugendlichen Punkte, welche bei Jahresabschluss gegen Gebrauchsartikel eingetauscht werden können. Erste Erfahrungen mit fitforkids.ch sind sehr positiv.

Neben der sportlichen Förderung engagiert sich der PanoramaLauf mit «cool and clean» für einen sauberen und fairen Sport. Das von Swiss Olympic, dem Bundesamt für Sport (BASPO) und dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) getragene Programm beinhaltet fünf Abmachungen (Commitments) zwischen Sportlern, Trainer und Veranstaltern

Im Rahmen der vierten Abmachung («Ich verzichte auf Tabak und Cannabis und trinke Alkohol, wenn überhaupt, verantwortungsbewusst!») setzen sich Veranstalter wie der PanoramaLauf für folgende Anliegen ein:

- Schutz vor dem Passivrauchen
- Sicherstellen und Einhalten des Alkohol-Jugendschutzes
- Steigerung des Bekanntheitsgrads von «cool and clean» in der Bevölkerung

Ein weiteres von Swiss Olympic unterstütztes Programm, welches der PanoramaLauf umsetzt, ist «ecosport». Das als Plattform für Sportveranstaltungen gestartete Programm, hat eine nachhaltige, umweltverträgliche Durchführung von Sportveranstaltungen zum Ziel. Neben zentralen Empfehlungen zur Organisation von Anlässen beinhaltet die Plattform ein Portal für den Austausch von Erfahrungen. Gleichzeitig nehmen die eingetragenen Sport-

veranstaltungen an einem Wettbewerb teil, bei welchem besondere Massnahmen im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit ausgezeichnet werden. Massnahmen, welche der PanoramaLauf im vergangenen Jahr getroffen hat, können unter der Rubrik Erfahrungsberichte auf Homepage von «ecosport» abgerufen werden. Eine Visite lohnt sich.

Mit der Umsetzung der oben erwähnten Programme, Projekte und Initiativen möchte der PanoramaLauf einen Beitrag zu Gunsten unserer Umwelt, unserer Gesellschaft und unserer Region leisten, im Wissen, dass dies nur ein kleiner Anfang ist. Für Interessierte finden sich auf der PanoramaLauf-Homepage weitere Informationen und alle Links zum Bericht.

Die fünfte Austragung des PanoramaLaufs Bachtel findet am 1. Oktober 2011 statt.

Also, raus an den Bachtel – rein ins Vergnügen!

Weitere Infos unter:

www.panoramalauf.ch
www.fitforkids.ch
www.coolandclean.ch
www.ecosport.ch

OK PanoramaLauf



RR Design

So individuell wie Sie!

DEKO, GRILL, TISCH, VELOSTÄNDER, -OUTDOOR-
www.rrdesign.ch info@rrdesign.ch

Sportlich – fair – engagiert!



Elektro | Telekom | Informatik | Multimedia

Wir engagieren uns aktiv für die lokale Kultur- und Sportszene.
 Aber auch für die Jugend – und damit für unsere Zukunft – ganz generell.
 Sportlich und fair – wie es unsere Kunden von uns gewohnt sind!

8625 Gossau, www.hustech.ch, Telefon 044 936 64 64

 **HUSTECH**

Ulrichen



Saisonende heisst für uns Beginn der Nordic Games. So auch in diesem Jahr. Auch in diesem Jahr weiss ich viel vom wohl turbulentesten Weekend der Saison (glaube ich zumindest!) zu berichten.

In diesem Jahr durften wir mal wieder ins Wallis, nach Ulrichen reisen. Da waren wir doch erst? Langes Grübeln bringt kein Resultat aber genaue Recherche eben schon: Wir waren im 2008 schon an gleicher Wettkampfstätte und am gleichen Übernachtungs-ort. Und da dachten wir doch (etwas gemein, ich weiss!), als wir am Samstag losfahren. Lassen wir das hässliche Wetter zurück, tauchen in Realp ins dunkle Tunnel und geniessen das herrliche Wetter auf der Gommerseite. Naja, wir lagen nur ein WENIG daneben... also wirklich... es war quasi wie... zu Hause halt: Regen, Schnee, Schnee-Regen, ein einziger Schritt aus dem Bus heraus bedeutete «Pflotschnass». Schadensbegrenzung und Körperakrobatik kombiniert gleich Umziehen im Bus. Das geht wenn man nur will (aber ging besser als man so klein war wie die Kids auf dem Rücksitz).

Unsere Biathleten, welche ihr Finale bereits am Morgen beendet hatten, flüchteten an uns vorbei und hatten keine Zeit zum Grüssen, nur Zeit, um Schutz vor Regen und Wind zu finden. Wir packten unsere noch trockenen Kids in wasserfeste Kleidung um zumindest die Strecke für Sonntag besichtigen zu können. Das Après-Programm liessen wir noch offen. Nur um der Nässe und

Kälte Willen brauchten wir das Fun-Programm nicht zu absolvieren. Also los zur Streckenbesichtigung. Aber wo geht's lang? Pfeile in alle Richtungen, in allen Farben und Distanzen. Kids und Leiter in allen Richtungen mit RIESEN Fragezeichen überall und in allen Sprachen. Niemand kannte den Weg. Wir zogen die Notbremse: Sylvia ging beim OK nachfragen mit dem Resultat: zum jetzigen Zeitpunkt gibt es keinen Streckenplan. Man hat keine Ahnung, wo man die Kids am Sonntag durchschicken will. Vielleicht ähmm so wie beim letzten Mal? Also doch kein Plan, bewegen wir uns einfach auf der Strecke und geniessen den nachlassenden Regen. Und der Regen stoppt, was heisst: ab zu den Fun-Spielen. Diese waren ein heilloses Chaos, mit spontan geführten Ranglisten. Aber am Ende reicht es doch, wenn Klein-Alain einen Mohrenkopf aus der Schleuder ergattert. Die Welt kann so rasch in Ordnung kommen!

Kids zusammenpacken, ab zur Unterkunft nach Fiesch. Das ist echt ein toller Ort für eine solche Veranstaltung. Schnell ist man vor Ort, alle Kids haben tolle Zimmer mit Dusche und WC und ohne langes Warten auf kaltes Wasser und Essen und die Busse können für den Rest des Abends einfach stehen gelassen werden. Dinge die das Leben so einfach gestalten. Die Wachscrew kramelte auch gleich die Ärmel hoch und machte sich ans Werk, während die restlichen Zimmer und Betten in Angriff nahmen. Zum Nachtessen waren dann ziemlich alle geduscht und geputzt und die Zimmer für allfällige Frühschläfer bereit.



rechts Tanja Geber

OKs, die Starts mit jeweils zwei Jahrgängen durchzuführen, hatte zum Resultat, dass zeitweise über 70 Kinder zusammen losdüsen (Bsp: U12 Knaben: 80 Rangierte!). Nach ca. 100 Meter wartet auch schon der erste gemeine Hügel. Diese Bilder muss ich nicht versuchen in Worte zu packen, lasst eurer Phantasie etwas freien Lauf. Genau: ein RIESENCHAOS! Und die einen hat es dann ganz übel getroffen. Ein Sturz und man findet sich 20 Kinder weiter hinten wieder. Das passierte in diesem Jahr Gion. Aber er hat nicht den Bettel hingeworfen, nein er ist aufgestanden und hat weitergekämpft! Sieger stehen wieder auf, Verlierer geben auf! Gion du bist mein kleiner Sieger! Und jetzt zum goldigen Teil an diesem Super-Sonne-Sonntag: Viermal knallte die Startpistole und viermal flitzten unsere Kids aufs Podest. In diesem Jahr sind die Kleinsten sooooo gross... und ich sooooo stolz! Ich weiss durchaus, dass mir nicht das grösste Stück des Erfolgskuchens gehört, aber ich bin trotzdem unendlich stolz! By the way. Hinter dem ganzen steht eh nicht eine Person, sondern UNSER Skiclub mit so vielen Leuten die alle ein Stück zum Ganzen beitragen. Deshalb machte es so viel Spass dabeizusein!

Ach ja, auch den Heimweg haben wir wieder gefunden, ganz ohne falschen Abzweiger, wobei: Ruedi, du hast ja eh gedöst, du weisst gar nicht so genau ob auf dem Rückweg nicht doch ein Umweg dabei war... Zwinker!

Karin Lattmann

Versicherung und Vorsorge /

AXA Winterthur
 Hauptagentur Hinwil / Wald
 hinwil@axa-winterthur.ch
 www.hinwil-wald.winteam.ch
 Gemeindehausstr. 9, 8340 Hinwil
 Telefon 044 938 30 00
 Kirchgasse 6, 8636 Wald
 Telefon 055 246 26 21

Ihr AXA-Winterthur-Team:
 Paul Thoma, Sevan Copkan
 Silvia Eichenberger, Thomas Grasmück
 Roland Ruckstuhl, Remo Köng



Nachtessen, Abendprogramm, Teamsitzung. So gestaltet sich jeweils der Nordic Games-Abend. Wobei das mit dem Abendprogramm so eine Sache ist! Disco? Niemand tanzt. Noch eine Disco? Noch immer tanzt niemand. Diesmal die Idee mit dem Pantomimen. Niemand fand den lustig - oder zumindest traute sich niemand den lustig zu finden, hatten sich doch die Halbstarken schon (halblaut aber eben laut genug) lustig über ihn gemacht. Da kann man nicht mehr zurück. Wobei, wenn man genau nachfragte, fanden die Kids den Pantomimen nämlich gar nicht sooo doof. Aber eben, Coolness geht immer vor! An der Teamsitzung wurde nochmals genau instruiert. Wer fährt mit wem, wer geht wann Frühstück, wo müssen die Skis abgeholt werden, wann wird wer von wem zum Start begleitet... viele Daten, Zeiten und Gedanken die durch unsere Köpfe wirbelten - und wohl noch länger in den Köpfen der Kids.

Wir Trainer durften uns in der Trainer-Bar vergnügen mit viel Musik und vielen kreativen Gesprächen zu allerlei Themen und in allen Sprachen! Und die machen zuweilen auch schon mal ganz müde oder ist es doch eher Flucht vor noch mehr Worten? Man wird es nie genau wissen. Aber der Abend war so richtig amüsant. Und der Morgen schnell da! Und noch schneller frühstücken, Frühstück beenden, Zähneputzen, Packen, Betten abziehen, Kids aus dem Zimmer scheuchen und in die Busse rein und ab nach Ulrichen!

JETZT ist die Strecke korrekt ausgeflaggt und -geschildert. Keine Gefahr mehr, die Abzweigung zu verpassen. Aber die Kids sind zum grössten Teil zu nervös um sich die Strecke zu merken und JETZT ist die Strecke nicht mehr wässrig und weich sondern eisig und knallhart. Wenn viel Wasser gefriert dann passiert DAS! Und dann geht's los. Die grandiose Entscheidung (tschuldigung!) des

Impressionen vom Winter 2010/2011



Realp, Sprint und Verfolgung, Bruno Joller, Florian Rüegg, Sämi Vontobel



Skiclub am Bachtel, Nordic Days Bachtel auf der Amslen



**werner schoch
bedachungen ag**

Steil- und Flachbedachungen
Fassadenverkleidungen
Isolationen
Gerüstbau

Laupenstrasse 14
8636 Wald ZH
Telefon 055 246 32 04
Fax 055 246 34 78

**EGLI & TESSARI
GETRÄNKE**




Schützenstrasse 6
8636 Wald ZH
Telefon 055 246 11 32
Fax 055 246 12 61
E-Mail egli.tessari@bluewin.ch

Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 07.30 - 12.00 Uhr
13.30 - 18.00 Uhr
Samstag 07.30 - 18.00 Uhr
durchgehend

GASTRO- UND HAUSLIEFERDIENST

Rolf Stalder Holzbau

Ihr Spezialist für alle Holzarbeiten
... mit Freude am Besonderen!

079 420 18 66 • 055 246 41 68
Schützenstrasse 10
8 6 3 6 W a l d



WEBSEITE VEREINE für FIRMEN

einfaches und professionelles Handling ohne Programmierkenntnisse

Claudia Zimmer 044 972 32 35
Peter Windhofer 055 265 10 02

Infos unter:
www.ZIROM.ch

- Einfache CMS Seitenverwaltung
- Aktuelle News
- Mitgliederverwaltung
- Newsletter
- Fotogalerie

Schweizermeisterschaften

GOLD

Skispringen Team Herren	Pascal Sommer
Langlauf Sprint U18 Damen	Julia Vontobel
Langlauf U16 Mädchen	Tanja Gerber
Langlauf U14 Knaben	Tobias Erni
Langlauf U13 Mädchen	Martina Vontobel

SILBER

Langlauf U13 Knaben	Sebastian Stalder
---------------------	-------------------

BRONZE

Biathlon Sprint	Claudio Böckli
Ski-OL Kurzstrecke	Hans-Heiri Spoerry
Nordische Kombination Junioren	Raphael Heimgartner
Biathlon U16-Staffel Knaben	Tobias Erni
	Reto Hofmann
	Sebastian Stalder
Langlauf U16-Staffel Mädchen	Lea Vontobel
	Patricia Honegger
	Tanja Gerber

Clubmeister Langlauf

Rebecca Vontobel und Roger Gerber

Masters-WM Langlauf in Vernon (Kanada)

Gusti Böckli 2. Rang, 15 km SK, 3. Rang, 30 km SK und 4. Rang, 10 km SK

Teilnehmer Junioren-WM Langlauf in Otepää (Estland)

Andrin Vontobel



**HERZLICHE
GRATULATION!**

Jubi Nordic Sport

Grosse Auswahl an:
Langlaufski (Schleifen + Service)
Top Rennvelo, Bike und Zubehör

Vermietung von:
Langlaufski, Schneeschuhen,
Nordic Walking Stöcken + Bike
Skating und Klassisch Langlaufkurse

Tösstalstrasse 4, CH 8636 Wald
Tel: 055 266 15 86



Wir beraten sie gerne:

**Forstrevier
fiscenthal
Hano Yontobel
Im Büel
8498 Gibswil
055 246 32 76
hano@email.ch**

**Staatswald
Tössstock-Rüti
Viktor Erzinger
Tössstalstr. 20
8496 Steg
055 245 12 69
viktor.erzinger
@bd.zh.ch**

**Forstrevier
Rüti-Wald-Dünten
Walter Hess
Rütistr. 80
8636 Wald
055 240 42 29
forstrwd@gmx.net**

keller&kuhn

ARCHITEKTUR BAULEITUNG

8 6 3 6 W a l d Z H
Telefon 055 256 21 21
www.keller-kuhn.ch

5-Tage Berglauf-Cup

Vorschau

Die Premiere als Organisator des traditionellen 5-Tage Berglauf-Cups konnten wir im vergangenen August ohne grössere Pannen und mit vielen positiven Feedbacks über die Bühne bringen. Bereits laufen die Vorbereitungen für die diesjährige Auflage auf Hochtouren und wir freuen uns schon jetzt auf eine erlebnisreiche Woche.

Der Startschuss fällt am Montag der letzten Sommerferienwo-
che, also am 15. August 2011.

Die einzelnen Etappen

Montag, 15.8.	Wald – Farneralp
Dienstag, 16.8.	Bauma – Sonnenhof
Mittwoch, 17.8.	Steg – Hörnli
Donnerstag, 18.8.	Wernetshausen – Bachtel
Freitag, 19.8.	Kempten – Ebnerberg

Selbstverständlich sind wir wiederum auf motivierte Helfer, euphorische Fans und vor allem auch auf viele Startende angewiesen. Wir zählen auf EUCH!

Danke für eure Unterstützung und bis dann...

OK 5-Tage Berglauf-Cup



Ehrensache, auch die Bachteliner sind mit dabei



Siegergrüsse von Stephan Wenk



Sie Transponder liegen bereit

www.l-stop.ch

L-STOP

Fahrlehrer-Vereinigung

Fahrschule für alle Kategorien
Toni Schmucki
Tel. 079 407 87 87

Kat. B/BE

Kat. A/A1

Kat. C1/D1

Kat. C/ D / CE

Eine Bank, auf der Sie sich zurücklehnen können.

www.zkb.ch

Die nahe Bank  **Zürcher Kantonalbank**

Verbandsmeisterschaften

Am 8. und 9. Januar organisierten wir im Rahmen der Nordic Days Bachtel die Verbandsmeisterschaften gleich dreier Regionalverbände. Nämlich des Ostschweizer-, Sarganser-Walensee- und des Zürcher Skiverbandes.

Dass wir die Rennen schlussendlich doch noch auf der Amslen durchführen konnten, ist dem grossen Einsatz der vielen Helfer zu verdanken, aber auch dem Umstand, dass wir mit unserer positiven Einstellung gar nicht richtig gemerkt haben, wie knapp wir einer Absage der Rennen entgangen sind. Denn schon am folgenden Montag wäre es kaum mehr möglich gewesen die Rennen ordnungsgemäss durchzuführen. So verschoben wir nur das Start-/Zielgelände und führten die Rennen im oberen Teil der Strecke durch. Die Schneedecke war dünn, aber die Verhältnisse waren regulär.

Für die Einzelrennen vom Samstag haben sich über 130 Athleten und Athletinnen am Sonntag für die Staffelwettkämpfe 47 Staffeln eingeschrieben.

So wurde am Samstagnachmittag das erste «Fühlingsrennen» der Saison gestartet. Bei sehr warmen Temperaturen waren

spannende Wettkämpfe in allen Kategorien zu verfolgen. Der Schnee schmolz dahin, so dass man für die Staffelfrennen vom Sonntag das schlimmste befürchten musste. Mit Schaufeln ausgestattet legten unsere Helfer, wo man noch konnte, Schneepots an. Die Nacht war dann aber klar und am Sonntag waren die Verhältnisse sogar besser als am Vortag und erlaubten nochmals packende Wettkämpfe.

Nach den Rennen verpflegten sich Athleten wie Zuschauer in der wie immer bestens geführten Festwirtschaft und warteten auf die Preisverteilung, an der wir mit einem grosszügigen Gabentisch und Baumerfladen aufwarten konnten.

Die Nordic Days Bachtel verliefen wiederum problemlos und so verliessen viele zufriedene Athleten und Gäste nach den Wettkämpfen die Amslen.

Liebe Bachtelianer, Helfer und OK-Kollegen, ihr habt einen tollen Job gemacht. Danke!

*OK-Präsident Nordic Days Bachtel
Wädi Hanselmann*



Erlebnisbericht EYOF 2011

Anfang der Sommersaison 2010 setzte ich mir das Ziel, mich im Verlaufe der Wettkämpfe für die EYOF 2011 (European Youth Olympic Festival) zu qualifizieren. Es war ein grosses Ziel und erforderte meinen ganzen Einsatz, gab mir aber auch viel Energie und Motivation fürs Training.

Im Verlaufe der Sommersaison legte ich im läuferischen Bereich so gut zu, dass ich nach den Sprüngen durch die Läufe immer wieder mehrere Plätze wettmachte. Ende November, gerade zu Beginn der Wintersaison, auf die ich mich gut vorbereitet hatte, erlitt ich eine Verletzung am Knie, dass ich einen ganzen Monat «auf Eis gelegt» wurde. Zwischen Weihnachten und Neujahr erfolgte das vorsichtige Aufbautraining und somit das Zittern, ob es für die angestrebte EYOF-Qualifikation noch ausreichen würde. Als der erbangte Brief von Swiss Olympic Ende Januar eintraf, schlug mir das Herz fast so sehr wie bei einem Wettkampf: Ich hatte es geschafft!

Die Vorbereitungen begannen gleich auf Hochtouren zu laufen. Die AC-Wettkämpfe und die Trainings während der Woche dienten nur noch einem Ziel: Top15 an der EYOF. Und ausgerechnet einen Tag vor der Abreise wurde ich noch krank. Am Freitag ging es mir bereits besser und so reiste ich in Einsiedeln an. Zuerst durfte ich eine riesige Salomon-Reisetasche, gefüllt mit der offiziellen Swiss Olympic-Bekleidung für die EYOF, in Empfang nehmen. Mein Trainer Christian Raimund instruierte mich über den bevorstehenden Ablauf. Eigentlich wollten wir noch ein Training durchführen, aber da ich mich von der Grippe am Donnerstag noch nicht richtig erholt hatte, entschied Christian dagegen.

Als wir am Samstag nach einer langen Fahrt endlich in Liberec eintrafen, suchten wir als erstes die Kantine, in der wir uns mit dem lauwarmen Essen die knurrenden Bäuche füllten. Um die steifen Glieder nach der langen Fahrt etwas zu lockern, ging ich danach joggen. Mein Zimmer in der Studentenunterkunft teilte ich mit dem Eiskunstläufer Carlo Röthlisberger aus dem Tessin. Dank seinen Deutschkenntnissen konnten wir uns wenigstens über das Wichtigste unterhalten und wir verstanden uns gut.

Am Sonntag musste ich für das inoffizielle Sprungtraining früh aufstehen. Entweder spürte ich die lange Fahrt oder die Grippe noch in meinen Gliedern: meine Sprünge liefen mir nicht ganz nach Wunsch. Am Nachmittag erkundeten wir die Loipe. Bei den



Sprints machte mein Körper aber nicht so mit, wie ich es wollte, es war einfach nichts aus ihm rauszuholen. Christian vertröstete mich und riet mir die Hoffnung nicht aufzugeben. Am späteren Nachmittag wurden wir von der Schweizer Botschaft zu einem Apéro empfangen. Feierliche Ansprachen wurden gehalten und uns Schweizer Athleten viel Glück und Erfolg zugesprochen. In meinem Gesundheitszustand würde ich wohl sehr viel von Ersterem brauchen. Am Abend fand die feierliche Eröffnungsfeier statt. Beim Einmarsch mit der Schweizergruppe realisierte ich so richtig, dass ich es wirklich geschafft hatte dabeizusein. Schon ein tolles Gefühl und eine Belohnung für all die harten Trainings und vielen Verzicht. All diese Athleten im Stadion hatten das Ziel, zu gewinnen oder wenigstens gute Plätze zu ergattern. Nicht allen konnte das gelingen, aber alle hatten eines gemeinsam: Sport, voller Einsatz, intensives Training, um als Beste in ihrer Sportart und Alterskategorie ausgewählt zu werden, ihr Land an der EYOF zu vertreten.

Der Montag war wiederum ein Trainingstag. Es ging mir bereits ein wenig besser, was mir etwas Mut gab - bis am Nachmittag Christian erkrankte, wohl von mir angesteckt. So schliefen wir beide, mit der Hoffnung, dass wir am morgigen Wettkampftag fit sein würden. Am Dienstagmorgen erwachte ich mit Spannung, heute

würde es ernst gelten. Zuerst schaute ich, wie es meinem Trainer Christian ging. Er wirkte etwas gesünder und so frühstückten wir gemeinsam bevor wir zur Schanze fuhren. Nach dem Einlaufen und den Sprüngen machte ich den ersten Probesprung, der nicht so gut gelang. «Hoffentlich gelingt der Wettkampfsprung besser», dachte ich, während ich meine Sprungskis nochmals leicht wachte und ausbürstete. Die Spannung stieg. Die Schanze in Liberec ist bekannt dafür, dass nicht nur die Sprungkraft der Springer sondern auch noch der wechselhafte Wind eine wichtige Rolle spielt. Während eine Sprunggruppe um die andere vom Wind getragen schöne Weiten erzielte, wechselte der Wind ausgerechnet bei der letzten Gruppe, zu der auch ich gehörte, die Richtung. Keiner von uns machte grossartige Weiten. Aber als Kombiniierer wussten wir, dass das letzte Wort auf der Loipe gesprochen wird.

Am Nachmittag testete ich auf der Loipe den besten Schlift für die Schneeverhältnisse. Den ausgewählten LL-Ski durfte ich den Langlaufkollegen geben, die mir einen perfekten Ski präparierten. So

startete ich mit einem guten Renntempo und flog nur so über die erste halbe Runde. Doch leider konnten auch die super gewachsenen Skier mir nicht über die Folgen der Grippe hinweg helfen, viel zu schnell liessen meine Kräfte nach. Ich hatte das Gefühl, nicht vom Fleck zu kommen, obwohl ich alles gab, was in mir steckte. Ein Läufer nach dem anderen überholte mich, darunter auch diejenigen, die ich normalerweise überholen kann. Nach dem kaum mehr geschafften Anstieg musste ich erkennen, dass das Rennen für mich vorbei war.

Total erschöpft hockte ich in der Kabine. So viel Hoffnung, Ehrgeiz und Freude auf einen guten Wettkampf waren zerschlagen. Ich hätte heulen können. War denn alles für nichts? Da kamen die Langlaufkollegen herein. «Gib uns deine Skis», forderten sie mich auf, «wir wachsen sie dir noch schön ein für deine kommenden AC-Wettkämpfe.» Blick nach vorn ... das Athleten-Leben geht weiter.

Raphael Heimgartner



Super Truppe am Springen in St. Moritz

Karin Baumann, Curling



Zur Person

Name	Karin Baumann
Beruf	Kanzlei- und Personalassistentin
Wohnort	Wetzikon
Hobbys	Inline-Skating, Joggen, Malen
Club	Curling Club Wetzikon CCW, Zwischendurch bei GC und Dübendorf gespielt, aber immer Mitglied in Wetzikon

Wie hast du den Weg zum Curling gefunden?

Mein Grossvater und mein Vater haben Curling gespielt und so war ich in jungen Jahren immer als Zuschauerin dabei. Allmählich begann ich mich für diesen Sport zu interessieren. Zuerst rutschte ich nur auf dem Eis herum. Später bewegte ich etwas die Steine, bis ich mit sieben Jahren begann, richtig zu spielen und zu trainieren.

Welche Eigenschaften benötigt man, um erfolgreich Curling zu spielen?

Teamfähigkeit, Ehrgeiz, Geduld, mentale Stärke, Konzentrationsfähigkeit sowie gute Koordination sind wichtige Eigenschaften im Curling.

Wie sieht ein Team aus? Wart ihr immer in der gleichen Zusammensetzung oder wechselt man jährlich das Team?

Eine Mannschaft besteht aus vier Spielern bzw. Spielerinnen, ei-

nem Ersatz und dem Coach. Das Ziel ist, dass das Team über mehrere Jahre zusammen spielt. Man sollte sich gut kennen. So kann man sein Teammitglied besser motivieren und weiss, was man vermeiden sollte, damit niemand unruhig wird. Dies ist vor allem bei Fehlsteinen wichtig.

Wie viele Stunden hast du während deiner aktiven Zeit für das Training aufgewendet?

Das ist schwierig zu sagen. Wir standen ca. sechsmal pro Woche auf dem Eis. Ca. 14 Stunden pro Woche haben wir trainiert und fast jedes Wochenende von Freitag früh bis Sonntagabend waren wir an Turnieren.

Habt ihr an 365 Tagen auf dem Eis trainiert?

Die Saison mit intensivem Eistraining dauerte jeweils von September bis März. In den übrigen Monaten standen wir ein- bis zwei-

mal pro Woche auf dem Eis und feilten nebenbei hauptsächlich an unserer Kondition. Tägliche Sportaktivitäten sowie Mentaltraining gehörte im Sommer zum Standardprogramm, weshalb wir uns immer riesig auf den Saisonbeginn freuten.

Geht ihr für die Ausdauer auch mal auf die Langlaufskis?

Anlässlich eines Trainingslagers in Magglingen haben wir uns auf die Langlaufskis gewagt und konnten die verschiedenen Stilrichtungen ausprobieren. Die Trainingseinheit gab viel zu lachen und auch einige blaue Flecken.

Die Fussballer haben verschiedene Ligen und spielen gegen jede Mannschaft zwei- bzw. viermal. Wie sieht die Saison im Curling aus?

In der Schweiz gibt es bei den Männern eine Swiss League A bis C. Beim Curling der Frauen gibt es nur eine Swiss League A. Kantonal- bzw. Regionalligen gibt es keine. An mehreren Wochenenden finden mehrere Spiele (Vorrunden) statt, die über die Saison verteilt sind. Dabei spielt man mehrere Male gegen jedes Team (doppelte Round Robin). Anschliessend erstellt man eine Tabelle aus den gewonnenen Spielpunkten. Die ersten sechs Teams aus der Vorrunde qualifizieren sich für die Schweizermeisterschaft. Die Schweizermeisterschaft dauert eine Woche, bei der man wieder gegen jedes Team zweimal spielt. Die ersten drei sind für die Finalspiele qualifiziert. Bei den Finalspielen spielt der Erste gegen den Zweiten. Der Sieger ist für den Final qualifiziert. Der Verlierer dieser Partie erhält nochmals eine Chance gegen den Drittplatzierten den Finaleinzug zu schaffen (Pagesystem). Anschliessend kommt



es zum Showdown: Dem Final. Beim Final trifft man das 5. oder das 6. Mal während einer Saison auf die gleiche Mannschaft im Zusammenhang mit der Schweizermeisterschaft.

Nebst der Schweizermeisterschaft gibt es aber noch internationale Turniere, die einen höheren Stellenwert haben. Dort kann man im Unterschied zur SM Preisgeld gewinnen, um die Saison zu finanzieren. Top-Teams spielen so 20- bis 30- Mal pro Saison gegeneinander. Durch die vielen Duelle kennt man auch die Stärken und Schwächen der Gegner, was auch zu «heisseren» Spielen führt. An internationalen Turnieren nehmen meist nur die besten zwei Teams pro Nation teil, da die Kosten sehr hoch sind und man sonst nichts verdient. So konnten wir schon sehr oft Europa- und Weltmeisterinnen sowie Gewinnerinnen von Olympischen Spielen herausfordern und einige Male auch besiegen.

Warst du auch einmal an einer Europa-, Weltmeisterschaft oder an Olympischen Spielen? Was sind die Bedingungen für eine solche Teilnahme?

Im Jahre 2005 konnte ich an den Europameisterschaften in Andorra teilnehmen. Damit man an eine internationale Meisterschaft oder an Olympische Spielen reisen darf, muss man den Schweizer Meistertitel gewinnen.

Karin, herzlichen Dank für deine interessanten Antworten. Alles Gute für deine Zukunft im Sport und auch Privat.

Adrian Hollenstein



leistungsstark –
zielbewusst – fair

irgendwie sportlich...



besmer

- SANITÄR
- HEIZUNG
- SPENGLEREI

Besmer AG
Rütistrasse 23
8636 Wald ZH
Telefon 055 256 20 10

Besmer AG
Goldbühlstrasse 11
8620 Wetzikon ZH
Telefon 044 933 60 80

info@besmer.ch
www.besmer.ch



**HOLZBAU
METTLLEN
GmbH WALD**

Albert Schoch, Mettlen-Güntisberg, 8636 Wald ZH
Telefon 055/246 16 57, Fax 055/246 62 58
www.holzbau-mettlen.ch

- ZIMMERARBEITEN
- SCHREINERARBEITEN
- INNENAUSBAU
- DÄMMUNGEN
- PARKETT

Karl Thoma



Name Thoma

Vorname Karl

Wohnort Fischenthal

Geburtsdatum 12.03.81

Beruf Käser

Lieblingsessen Raclette

Lieblingsgetränk Süssmost

Hobbies Sport allgemein

Im SCB seit etwa 5 Jahren

tätig als Präsi Panoramalauf und

Hilfsleiter Mini-JO

Ich helfe gerne im SCB, weil... jeder der mithilft zu dieser SCB-Dynamik beiträgt.

Der schönste sportliche Höhepunkt des SCB für mich... Staffel-Bronze des Herrenteam an der SM 2010.

Das meine ich...

...zum Bachtel ein Hügel mit vielen «Vorderseiten».

...zum Winter 2010/2011 die Hoffnung starb zuletzt.

...zu den Nordic Days Bachtel super Typen im OK.

...zum Züri Oberland «gits no öpis andärs?»

...zur Langlauf WM in Oslo siehe «...zum Winter 2010/2011».

...zum Panoramalauf man schreibt Panoramalauf, mit einem grossen «L».

Was ich dem SCB für die Zukunft wünsche: Eine grosse JO und schneereiche Winter.

Karl, wir danken dir für deine spontanen Antworten und wünschen dir noch viele fröhliche Stunden im Kreise des Skiclubs am Bachtel. Wir sind auf Leute wie dich angewiesen. DANKE!

Interview mit Andrin Vontobel

Welches waren deine Höhepunkte des letzten Winters?

Der grösste Höhepunkt war sicherlich die JWM in Estland.

Welche Erfahrungen konntest du an der Junioren-WM in Otepää machen?

Da es meine erste JWM war, war es eine spezielle Erfahrung, wo ich viele neue Erfahrungen sammeln konnte. Es zeigte mir auch wie gross der Abstand zur internationalen Spitze noch ist, obwohl man national zu den besten im Jahrgang gehört.

Was sind deine Ziele für die kommende Saison?

Da die Junioren-WM jedes Jahr ist, wird dies auch nächstes Jahr mein Ziel sein. Ich möchte an der JWM gute Resultate erzielen. Auch möchte ich gute COCs laufen, um mich für die Sportler-RS zu empfehlen.

Du machst ja jetzt schon seit einiger Zeit Langlauf. Wie motivierst du dich jedes Jahr wieder?

Ich kann mich immer wieder so gut motivieren durch die Erfolge der Vergangenheit und die Ziele, die ich in Zukunft noch habe. Ich treibe allgemein gerne Sport und wenn es nicht Langlauf wäre, wäre es etwas anderes.

Im nächsten Sommer wirst du deine Lehre als Elektrostallateur abschliessen. Weißt du schon was du beruflich danach machen willst?

Das weiss ich noch nicht 100%ig. Aber wenn man im Langlauf Erfolg haben möchte auf hohem Niveau, bleibt einem nicht viel mehr übrig als alles auf eine Karte zu setzen. Deshalb habe ich mir auch schon Gedanken gemacht nach Davos zu ziehen in eine WG, um voll auf den Sport setzen zu können und nur noch wenig zu arbeiten.



Welche Vorteile hat es, Swiss-Ski Kadermitglied zu sein?

Man hat viele zusätzliche Trainingslager, professionelle Trainingsplanung, bekommt viele Kleider, andere Trainingsmaterialien und vieles mehr.

Gibt es neben dem vielen Training auch noch Zeit für andere Hobbys und für deine Freunde?

Im Winter eher weniger, da ich fast jedes Wochenende weg bin. Im Sommer jedoch versuche ich möglichst viel mit meinen Freunden zu unternehmen.

Was für eine Bedeutung hat der Skiclub in deinem Leben?

Eine sehr hohe. Die ganze Familie ist im Skiclub und auch viele Freunde.

Wen wirst du als nächsten interviewen?

U14-Schweizermeister, Tobias Erni.

Danke fürs Interview Andrin.

Scho recht Lea.

Lea Vontobel

Der nächste Winter kommt bestimmt...

Vom 1. November 2011 bis 1. Januar 2012 werden wir wieder im Rekingerhaus in Davos zu Gast sein.

Da wir den «Haushalt selber schmeissen müssen, suchen wir Leute, die Lust hätten, das Haus bis zu den Weihnachten zu betreuen – auch Teilzeitpensum möglich. Das heisst vor allem die nötigen Einkäufe zu tätigen und allenfalls die JOs, Rennläufer und Gäste an den Wochenenden zu bekochen. Im Gegenzug können wir kostenloses Wohnen an bester Lage im schneesicheren und sonnigen Davos bieten.

Bewerbungen nehmen wir gerne entgegen:
Susanne Vontobel - susvon@bluewin.ch - 079 504 99 73



Rekingerhaus Davos



Skiclub am Bachtel in Davos

Ueli Spörri • Mechanische Werkstätte • Wald ZH

Dändler, 8636 Wald ZH, Telefon 055 246 33 62, Fax 055 246 68 35

Reparaturen und Servicearbeiten aller Art
Hydraulikschläuche und Armaturen



Agrarcenter

Hochzeiten, Babys, Postkarten....

Chartgrüess händ euis erreicht...

De Fredi Suter hät euis es Föteli us Lappland gschickt
De Gusti und s'Susi schicked euis e Charte vom Masters World Cup
2011 in Canada



Lappland von Fredi Suter

Ghürate händ...

15. Oktober 2010

De Yves Baumann und d' Polly Hollenstein

21. Januar 2011

De Simon Rüegg und d' Sabina Hächler

Uf d Welt cho sind...

30. Dezember 2010

De Finn vode Meret Durussel und em Christian Strehler

16. Januar 2011

D' Sarina vode Priska Scherz und em Nick Zollinger

27. Januar 2011

D' Elina Lara vode Tanja und em Stefan Keller

7. März 2011

D' Philine Jana vode Sabina und em Simon Rüegg

18. März 2011

D' Leena Nayana vode Polly und em Yves Hollenstein

28. März 2011

D' Laila Lina vode Sibylle Bucheli und em Gabriel Huber



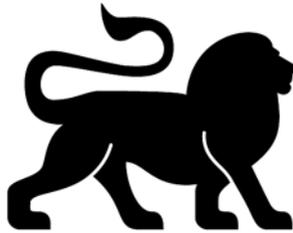
Elina Lara



Leena Nayana



Philine Jana



BÖCKLI

ANTIQUITÄTEN & RESTAURATIONEN
KIRCHPLATZ / DORFSTRASSE 16
8607 SEEGRÄBEN
TEL. +41 44 932 17 24
WWW.BOECKLI-ANTIQUITAETEN.CH



**auch die Athletinnen und Athleten des
SC am Bachtel vertrauen darauf !**

**zu beziehen bei: Jubi Nordic Sport, Top Run 1
und Ski-Hütte Wald**

Sommer/Herbst 2011

Mai 2011

27.5. Generalversammlung auf dem Bachtel
28.5. Kids-Duathlon, Gibswil

Juni 2011

24.6. - 26.6. Gwerbfäscht, Wald

Juli 2011

9.7. Papiersammlung, Gemeinde Wald
9. + 10.7. Bachtel-Cup, 1. Springen, Gibswil

August 2011

15.8. - 19.8. 5-Tage Berglauf-Cup

September 2011

4.9. EKZ-Bike-Cup, Girenbad Hinwi
17. + 18.9. Bachtel-Cup, 2. Springen mit U16-SM, Gibswil

Oktober 2011

1.10. Panoramalauf, Gibswil
15. + 16.10. Bachtel-Cup, Abschlusspringen, Gibswil

Bachteliner-Stamm

jeweils um 19.30 Uhr auf dem Bachtel
8. Juli 2011
9. September 2011
11. November 2011

Training für «Jederskilübler»

Montag 20.00 Uhr, Elbahalle Wald,
Hallen- und Joggingausrüstung mitnehmen

Für alle Skilübler, die sich nicht oder nicht mehr an den Trainings
der Rennläufer beteiligen. Nach einem gemeinsamen Einlaufen
steht ein Circuit auf dem Programm.

Weitere Infos bei Sylvia Wigger, 078 686 29 38

Weitere Termine findet Ihr unter www.skidub-bachtel.ch

www.milzshop.ch

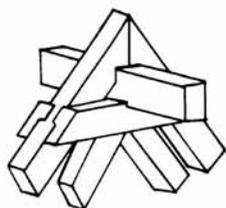


Verkauf
Beratung
Montage

MILZ **055 246 42 42**

AUTOSHOP

Güntisbergstrasse 2, 8636 Wald Mo-Fr 8-12 h/13.30-18 h, Sa 8-12 h



P.KÜNZLE HOLZBAU
Zimmerarbeiten. Treppnbau Innenausbauten
8498 Gibswil

S
P
O
N
S
O
R



B
I
A
T
H
L
O
N

Wir bauen nicht nur Schanzen, sondern alles aus Holz,
vom Kleinst- bis zum Grossauftrag

Hallenstadion



Als ich das letzte Mal am Super10Kampf im vollen Hallenstadion war, nahm ich mir vor, einmal selbst in der Arena als Gladiator zu stehen. Im Blick sah ich eine Anzeige, auf welche man sich als Leser bewerben konnte. Ich bewarb mich und tatsächlich wurde ich zum Casting eingeladen und wurde auch ausgewählt.

Nach einem erlebnisreichen Vorbereitungstag im Hallenstadion ging es um 20.00 Uhr los. Ich war mit Renzo Blumenthal, Nadja Styger und Bruno Risi im Team. Der Einmarsch der Gladiatoren, wir Blickleser durften zwar nicht durch das «Tor» jedoch kamen wir von den Zuschauerrängen, sozusagen als Volksvertretung in der Promiwelt. Es war schon ein komisches Gefühl wenn der eigene Name durch das Hallenstadion über die Lautsprecher hallt.

Das erste Spiel ging los. Das Ziel war es, einen überdimensionalen Gummiball gefüllt mit einem Promi über die Arena zu stossen in Kegel, ebenfalls mit Promis gefüllt und möglichst viele zu Fall zu bringen. Bei uns war Bruno Risi in der Kugel und Nadja Styger im Kegel. In diesem Spiel wurden wir nur Dritte.

Das zweite Spiel trug den Namen Fondue-Jass. Zuerst musste ein Teammitglied, bei uns Renzo Blumenthal, einen riesigen 100 kg-Käse durch einen Parcours rollen und auf eine Schubkarre laden, welche an einem alten Militärfahrrad angehängt war. Auf dem Fahrrad war natürlich Bruno, hinten im Wagen Nadja. Meine Aufgabe war es, künstliche Brotstücke zu werfen und Nadja auf dem Anhänger musste diese mit einem Caquelon fangen. Es lief alles gut bis mich Miss Schweiz, Kerstin Cock, stupste und ich ein Stück daneben schoss.

Weiter ging es zum Kartenhaus bauen. Hier war Teamwork gefragt. Wir mussten mit überdimensionalen Jasskarten ein Karten-

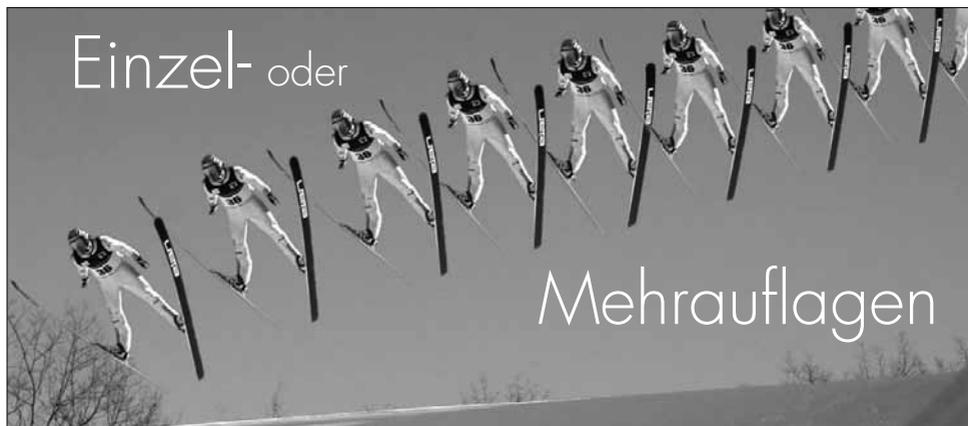
haus bauen, wobei dies auf einer Matte passieren musste, was die Sache noch schwieriger machte. Wir waren als Erste fertig, jedoch wurde dann von Didier Cuche unser Geheimnis aufgedeckt: Wir hatten an den obersten zwei Karten einen Kaugummi so positioniert, dass die Karten hielten, denn diese waren der Knackpunkt. Wir wurden disqualifiziert für diese Runde. Das Publikum stimmte leider gegen uns, jedoch waren alle von unserer Bauernschläue fasziniert und amüsiert.

Weiter zu Spiel drei «Tell». Dabei mussten wir, Tennisbälle auf Walterlis Apfel, der sich auf Renzos Kopf befand schiessen danach die Tennisbälle in ein Gefäss umfüllen und einer musste das Tau hinauf klettern und den Gesslerhut aufsetzen Hier gewannen wir überlegen.

«Alpenrose» hiess Spiel vier. Ich befand mich im Publikum mit einem Rucksack und musste warten bis Renzo, nachdem er ein Netz hinaufgeklettert war und Rosen eingesammelt hatte, zu mir hinaufgerannt kam. Ich spurtete hinab in die Arena und übergab den Rucksack an Nadja, welche nochmals das Netz hinauf und sich auf eine Hängematte setzen musste. Dort musste sie das Schweizerfähnchen auspacken und schwenken. Hier wurden wir leider Letzte.

«Papier-Suisse» war Spiel Nummer fünf. Im Publikum hatten alle ein Stück Papier an ihrem Platz, in einer Teamfarbe. Ich musste mit einem grösseren Papier zeigen, wie man einen Papierflieger faltet. Danach wurde von fünf rückwärts gezählt. Bei 0 segelten 13'000 Papierflieger in Richtung Arena. Jedes Team musste die Flieger seiner Farbe einsammeln und in einen Koffer stopfen. Beim Check-in wurde der Koffer gewogen. Team weiss hatte am Meisten. Am Abend nach dem Kampf hatte ich bei einem Gespräch von Didier Cuche erfahren, dass sie als Ballast Wasserflaschen in den Koffer gepackt hatten. Auch bei diesem Spiel wurden wir nur Dritte.

Das letzte Spiel, sozusagen die Königsdisziplin, war wie jedes Jahr das Gladiatorenspiel. Nur hatte es diesmal ein neues Hindernis und zwar die überdimensionalen Gummibälle, welche mein Part waren. Die besten zwei Teams waren bereits fürs Halbfinale qualifiziert; wir mussten uns noch beweisen. Bei uns begann Nadja. Sie schwang sich mit einem Seil von der Rampe mit den Rollbän-



DRUCKEREI SIEBER AG

8340 Hinwil
Kemptnerstrasse 9
Tel. 044 938 39 40
Fax 044 938 39 50

info@druckerei-sieber.ch
www.druckerei-sieber.ch

dern auf eine Matte, wo sie Richtung Kriechhindernis sprintete und danach untendurch krabbelte. Weiter ging es mit Bruno. Er musste über und unter Balken durchklettern. Unser grosser Vorsprung wurde nach jedem Hindernis kleiner. Beim Sprint in Richtung eines weiteren Hindernisses stolperte Bruno und Team weiss überholte uns. Bruno übergab an mich und ich musste mich gegen Simi durchsetzen. Ich hatte ihn fast überholt. Doch dann überschlug es mich im Ball und wir verloren wieder viel Zeit. Am Schluss half auch der schnelle Sprint von Renzo nichts mehr. Wir hatten leider verloren. Nach so einem guten Start. Jedoch war



es auch spannend zuzuschauen und die Stimmung der Zuschauer zu geniessen. Am Schluss gab es noch die Ehrenrunde und alle Zuschauer klatschten und jubelten. Es war ein unbeschreibliches Gefühl. Das muss man einfach einmal erlebt haben.

Nach dem Event stürmten die Zuschauer die Arena, um sich ein begehrtes Autogramm der Promis zu ergattern. Auch von mir wollten einige ein Autogramm. Das fand ich noch lustig; für einen kurzen Augenblick war auch ich ein Promi. Ein kleines Mädchen wollte unbedingt mein T-Shirt, wo «Dürr» draufstand. Irgendwann wird sie sich fragen, wer das wohl war. Ich musste auch noch dem Blick ein Interview geben. Dann war der ganze Spuck schon fast vorbei. Es ging für mich in der VIP-Lounge noch weiter und mit einem «Bettmümpfeli» mit den Promis. Vor allem mit Didier Cuche, Bruno Risi und Dario Cologna sprach ich an diesem Abend noch viel. Sie waren sehr sympathisch und überhaupt nicht überheblich. Um 2.00 Uhr, als mir die Augen fast schon zufließen, ging auch ich ins Bett im benachbarten Hotel. Zum Abschluss gab es von der Jodlerin Melanie Oesch ein «Gut-Nacht-Küsschen»; mein Vater ist ein wenig neidisch auf mich.

Sascha Dürr



Ruedi Vontobel, Clubrennen



Roger Gerber, Clubrennen

Impressionen von den Nordic Days Bachtel



Hans-Heiri Spoerry, 2. Rang Staffel Herren



Anja Weber, 1. Rang Mädchen U10



Loris Hanselmann, 1. Rang Knaben U8



Julia Vontobel, 4. Rang Staffel Damen

Kontakte

Vorstand Skiclub am Bachtel und Vorstand Panoramaloipe

Siehe vordere Umschlagseite

Telefonbeantworter Panoramaloipe

055 246 42 22

Telefonbeantworter Trainingswesen

055 246 36 13

Internet

www.skiclub-bachtel.ch / www.sprungschanze.ch / www.panoramaloipe.ch

Stiftung Bachtel zur Förderung des nordischen Skisports

Dr. med. Martin Schneider, Angelstrasse 1, 8635 Oberdürnten

Bankkonto: Stiftung Bachtel Förd. NRD. Skisport / Zürcher Kantonalbank / IBAN CH05 0070 0115 4004 2100 7

www.skiclub-bachtel.ch / stiftung@skiclub-bachtel.ch

Hunderterclub des SC am Bachtel

Der Hunderterclub ist eine Gönnervereinigung, welche die Rennläuferinnen und Rennläufer des Skiclubs am Bachtel (Senioren, Junioren und Jugendorganisation) unterstützt. Vor allem die Förderung unseres hoffnungsvollen Nachwuchses betrachten wir als eine wichtige und sinnvolle Aufgabe. Eine sportliche und gesunde Jugend, welche unseren Spitzenathletinnen und -athleten naheifert, ist uns ein echtes Anliegen. Sind Sie an einer Mitgliedschaft im Hunderterclub interessiert? Präsident Wädi Hanselmann, Blattenbach, 8636 Wald, 055 246 14 07, hanselmann.magenbrot@bluewin.ch, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Für Ihr Interesse bedanken wir uns.

Ski-OL-Ressort

Pascal Messikommer, Oberdorfstrasse 83, 8335 Hittnau, 076 324 22 15, mesi@gmx.ch

Presse-Verantwortlicher

Yves Hollenstein, Sägenstrasse 7, 9472 Grabs, 078 770 66 59, yves.hollenstein@gmail.com

Redaktion des «Bachteler Schii»

Andrea Honegger, Rütistrasse 3, 8635 Dürnten, 079 393 33 43, andreahon@bluewin.ch

Adrian Hollenstein, Alte Tannerstrasse 23, 8632 Tann, 079 575 51 32, adihollenstein@bluemail.ch

Rebecca Vontobel, Büel 390, 8498 Gibswil, 079 293 38 78, vontobel-17@hotmail.com

Nächster Redaktionsschluss 12. September 2011

Der Skiclub am Bachtel und die Panoramaloipe bedanken sich an dieser Stelle herzlich bei ihren Sponsoren für ihre grosszügige Unterstützung. Ohne diese wäre der vielfältige Betrieb des Skiclubs und der Panoramaloipe nicht möglich.

Co-Sponsor



TOP-GARAGE

8497 Fischenthal
Telefon 055 245 12 21
Email: topgarage@bluewin.ch

Sponsor Panoramaloipe



**Zürcher
Kantonalbank**

Veranstaltungs-Sponsoren



Clientis
Zürcher Regionalbank

RAIFFEISEN



**Zürcher
Kantonalbank**



GUBLER BAU
Strassen- und Tiefbau, Wald

Individual-Sponsoren

keller & kuhn
ARCHITEKTUR BAULEITUNG

HUSTECH

MAGENBROT.ch
nur das beste vom feinsten
von KÄTHI & WALTER



www.trzo.ch

ZüriOberland. Viel Vergnügen.

natürli
us de Region Zürcher Berggebiet

SCHOCH Kaffeemaschinen
SCHOCH Getränkeautomaten
SCHOCH Snackbars
8494 Bauma Tel. 052 397 17 17
www.sg-schoch.ch

HOLMENKOL
LICENSE TO WIN

Ein Dankeschön gehört auch allen Inserenten des Bachteler Schii. Mit ihrem Inserat leisten Sie auch einen wertvollen Beitrag zur Förderung des nordischen Skisports am Bachtel.



Der Wolf unter den Pickups. Der neue Amarok mit bis zu 3,5 t Anhängelast.

Amarok bedeutet bei den Inuit Wolf. Genauso stark und robust ist auch der neue Pickup von Volkswagen. Selbst mit der optionalen Anhängelast von 3,5 t* kann er 12% Steigung problemlos bewältigen. Zudem setzt er mit seinem hochwertigen Innenraum und seinem Fahrverhalten in Sachen Komfort und Dynamik neue Massstäbe.

Der neue Amarok. The first German engineered pickup.

Amarok 2,0 TDI, 122 PS, Preis exkl. MwSt.
Das abgebildete Fahrzeug enthält
Sonderausstattung gegen Mehrpreis.
*Schweizer Aufbau-Lösung



Nutzfahrzeuge